

HEVELLER

Beiderseits der Havel – Magazin für den Norden von Potsdam

9. Jahrgang / Nummer 103 • Mai 2018

Kostenlos zum Mitnehmen



© MAGDA G.



Frühjahrsputzaktion in der Landeshauptstadt

Folgende Ortsteile aus dem Norden Potsdams haben sich am diesjährigen Frühjahrsputz beteiligt: die Ortsvereine Bornim; Fahrland; Golm; Groß Glienicke; Grube; Neu Fahrland; Satzkorn sowie Uetz-Paaren.

Insgesamt wurden 1.750 Abfallsäcke, 500 Paar Arbeitshandschuhe und 25 Abfallcontainer durch den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger zur Verfügung gestellt. lhp



Neue Website gefälltig?



Wir machen das!

commata
Werbeagentur • Grafik • Web • Film
Tel.: 033201 149 080
info@commata.de
www.commata.de

Glasermeister Marcus Engst
- kreative Glasverarbeitung -
- individuelle Beratung und Ausführung -

Glas ■ Fenster ■ Spiegel ■ Bleiverglasung ■ Bilder & Rahmen ■ Insektenschutz
einbruchshemmende Verglasung und Sicherheitsbeschläge

Gatower Straße 124 - 126
13595 Berlin
Tel.: 030 / 36 28 60 01
Fax: 36 28 60 03

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8.30 - 13.00 Uhr
15.00 - 18.00 Uhr
Sa. 9.30 - 12.30 Uhr

Reparaturverglasung mit Abrechnung über die Versicherung möglich
www.glaserei-engst.de
14620-1-3

P



Friseursalon Hennicke

Öffnungszeiten:
Di. - Fr. 9.00 - 18.00 Uhr
Sa. 9.00 - 12.00 Uhr
Montag geschlossen

Sacrower Allee 31
14476 Groß Glienicke
Tel.: 033201/3 12 71

**Anzeige im HEVELLER:
0331/200 97 08**

TB Malermeister

Torsten Baumgarten
Ringstraße 23
14476 Potsdam · OT Neu Fahrland

- Maler- u. Tapezierarbeiten
- Farbgestaltung
- Fassadenrenovierung
- Fußbodenverlegearbeiten

Tel.: 03 32 08 / 2 12 68
Fax: 03 32 08 / 5 15 75
Funk: 0160 / 611 54 13
E-Mail: baum.garten@gmx.de

buchhandlung kladow

Andreas Kuhnow

Kladower Damm 386
D-14089 Berlin
Telefon 030/3 65 41 01
Telefax 030/3 65 40 37

Wir besorgen Ihnen gern (fast) jedes Buch, auch Fachliteratur, oft innerhalb eines Tages.

Ihre Buchhandlung Kladow

GRIENEISEN BESTATTUNGEN
SEIT 1830



Bestattungen und Vorsorge Tag & Nacht für Sie da

Heinrich-Mann-Allee 20 | nahe Neuer Friedhof | 0331/29 39 23
Friedrich-Ebert-Str. 113 | Platz der Einheit/West | 0331/280 00 03
www.bestattung-potsdam.de

Wir machen Ihre Steuererklärung!

Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring Deutschland e.V. (Lohnsteuerhilfeverein)

Beratungsstellenleiterin Kathrin Köhler-Stahl
Georg-Herrmann-Allee 23 | 14469 Potsdam
Tel. 0331-5057739
buero-potsdam@steuerring.de
www.steuerring.de/buero-potsdam

STEUER RING

→ www.steuerring.de

Wir erstellen Ihre Steuererklärung – für Mitglieder, nur bei Arbeitseinkommen, Renten und Pensionen.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wie ich es im April schon bemerkt hatte: Ja, dieser Monat hat's in sich. Von unangenehmer Kälte über Regen bis zu fast schon hochsommerlichen Temperaturen. Alles das hatte der April 2018 zu bieten. Und wir haben es gemeinsam überstanden. Doch so schlimm war's nicht, oder?

Auch bei uns in der Redaktion stehen Wechsel an. Wie wir es in vielen Gesprächen mit LeserInnen bereits mehrfach angedeutet hatten, haben wir in der Geschäftsführung die erklärte Absicht, uns in drei Jahren aus dem Berufsleben in den (endlich) wohlverdienten Ruhestand zurück zu ziehen. Und dann – also in drei Jahren – soll „JEMAND“ den HEVELLER und dazu noch die weiteren Publikationen unseres kleinen Verlages übernehmen. Das ist vor allem unseren MitarbeiterInnen bekannt. Unser Kollege Steve Schulz wollte jedoch die drei Jahre nicht abwarten und drängte auf Übernahme durch ihn noch Mitte 2018. Nach einigen diesbezüglichen Gesprächen kristallisierte sich jedoch heraus, dass wir bei unserer Planung bleiben wollen. Steve Schulz will jedoch diesen Weg nicht mitgehen



und kündigte fristgerecht zum 31. Mai 2018. Schulz wird also ab dem 1. Juni 2018 nicht mehr zu unserer Redaktion gehören. In diesem Zusammenhang wird auch die online-Seite „HEVELLER-Magazin“ in ihrer bisherigen Form leider sterben müssen. Jedoch müssen Sie, liebe LeserInnen, deshalb keine Angst haben, wir sind auf dem besten Wege dahin, dass ab dem 1. Juni der HEVELLER in ansprechender Form auch im Internet abrufbar sein wird. Näheres dazu erfahren Sie Anfang Juni.

Soweit dieser personelle Wechsel. Wir wünschen zum Abschied Steve Schulz alles Gute für seinen beruflichen Werdegang.

Unserem Verlag steht aber noch ein Wechsel bevor. Ebenfalls ab dem 1. Juni sind wir in Bürogemeinschaft mit der Potsdamer Medienfirma „kontakt2“ in der Potsdamer Zeppelinstraße 7 (in der unmittelbaren Nähe des Luisenplatzes) zu finden. Wenn denn

alles seinen guten Gang geht (!) erreichen Sie uns auch ab dem 1. Juni unter den altbekannten Telefonnummern 0331/20018970 (Redaktion); 0331/2009708 (Sekretariat/Anzeigen) sowie 0331/20018971 (Fax).

Und personell wird sich ebenfalls etwas verändern: Die bisherigen Verantwortungsbereiche von Steve Schulz – Groß Glienicke, Neu Fahrland etc. – übernimmt auf der journalistischen Ebene sowie in der Medienberatung unsere Kollegin Gertraud Schiller, die immerhin seit runden 40 Jahren im Lokaljournalismus tätig ist. Frau Schiller erreichen Sie unter ihrer email-Adresse g.s.medienpunkt@mail.com sowie unter 0178/1986520.

So weit zu den anstehenden Wechseleien. Wir werden alles dazu tun, dass sich das Ganze nicht auf den HEVELLER auswirkt. Und wir wünschen Ihnen allen einen sonnigen Monat Mai – einen „Vatertag“ im Kreise der Familie; einen ebensolchen „Muttertag“ und schließlich tolle Pfingstfeiertage,

Ihr
Bernd Martin

Inhalt

Historisches

SEITEN 4 – 7

Bornim

SEITE 8

Bornstedt

SEITE 9

Fahrland

SEITEN 10 – 15

Falkensee

SEITE 16

Falkenrehde

SEITEN 17 – 18

Groß Glienicke

SEITEN 19 – 25

Grube

SEITEN 26 – 27

Marquardt

SEITE 28

Neu Fahrland

SEITEN 29 – 32

Satzkorn

SEITEN 33 – 34

Uetz-Paaren

SEITEN 35 – 37

Ratgeber

SEITE 38

Was – wann – wo?

SEITEN 39 – 41

Vermischtes

SEITE 42

HEVELLER-Magazin nur noch bis 31. Mai im Internet: www.heveller-magazin.de

IMPRESSUM

Der HEVELLER ist ein Magazin für den Norden von Potsdam und die nähere Umgebung.

Herausgeber: „medienPUNKTpotSDam“ – Das Journalistenbüro, Hessestr. 5, 14469 Potsdam, Bernd Martin und H. Jo. Eggstein, Geschäftsführung. Tel/Fax: 0331/200189-70/71. E-Mail: info@medienpunktpotSDam.de
Internet: www.heveller-magazin.de und www.medienpunktpotSDam.de

Redaktion: Bernd Martin, Chefredakteur, v.i.S.d.P. (bm); H. Jo. Eggstein, Layout; Renate Frenz, Redaktionssekretariat/Anzeigenleitung, Tel.: 0331/2009708, Gertraud Schiller, Redakteurin/Medienberatung (gs), Tel.: 0178/1986520, E-Mail: g.s.medienpunkt@mail.com; Steve Schulz, Redakteur/Internetredaktion/Medienberatung (sts), Tel.: 033201/149080; schulz@medienpunktpotSDam.de; Fotos: Magda G (magda g)/Redaktion/Archiv/pixelio.

Der HEVELLER erscheint monatlich für über 18.000 LeserInnen. Veröffentlichungen, die nicht von Autoren gekennzeichnet sind, stellen redaktionelle Bearbeitungen dar. Gekennzeichnete Beiträge entsprechen der persönlichen Meinung der/des AutorIn. Für unverlangt eingesandte Manuskripte bzw. Fotos kann keine Haftung übernommen werden. Für die Veröffentlichung von Leserzuschriften behält sich die Redaktion das Recht sinnwahrer Kürzungen vor. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Druck: P&P Printmanagement. 96170 Trabelsdorf.

**Redaktions- und Anzeigenschluss für die Juniausgabe ist am 14. Mai 2018.
Die Ausgabe erscheint am 1. Juni 2018.**

Spuren von Voltaire in Potsdam

Der französische Philosoph, Schriftsteller und Kritiker Voltaire, hat in Potsdam vielfältige Spuren hinterlassen.

Auf Einladung des Königs Friedrich II. traf Voltaire am 10. Juli 1750 drei Jahre nach Einweihung des Schlosses Sanssouci in Potsdam ein. Zuvor bestand zwischen dem König und Voltaire eine jahrelange freundschaftliche und literarische Korrespondenz. Voltaire wurde vom König im Stadtschloss ehrenvoll empfangen. In Nähe der königlichen Wohnung erhielt der Gast im Erdgeschoss des Stadtschlusses ein Gästeappartement. Voltaire wurde zum Kammerherrn ernannt, und erhielt vom König den Orden „Pour le Merite“. Sein Jahresgehalt betrug 5.000 Taler, Unterkunft und Beköstigung waren frei; bedarfsweise stand Voltaire eine Kutsche zur Verfügung. Zu seinen Aufgaben gehörten nach eigenen Angaben „etwas Arbeit, Geselligkeit und köstliche Soupers mit einem philosophischen König“. In den Tafelrunden von Sanssouci, die um 1750 stattfanden, und zu den auch Voltaire gehörte, wurden geistvolle Gespräche geführt. Der Maler Adolph von Menzel hat die bekannte Tafelrunde von Sanssouci 1850, rund 100 Jahre danach, gemalt. Während des Aufenthaltes von Voltaire in Potsdam und Berlin kam es zu Spannungen zwischen dem König und Voltaire. Durch Voltaire verursachte Intrigen, Finanzspekulationen und ein Gerichtsprozess führten zum Bruch mit dem König. Dem kränkelnden Voltaire vermittelte der König zur Erholung eine Unterkunft im Marquisat des Marquis d'Argens in der Brandenburger Vorstadt von Potsdam. In dem im Marquisat gelegenen Landhaus arbeitete Voltaire auch an literarischen Veröffentlichungen; darunter das Werk „Das Jahrhundert Ludwig XIV.“. Bis zu seiner Abreise zur Kur nach Plombières am 26.3.1753

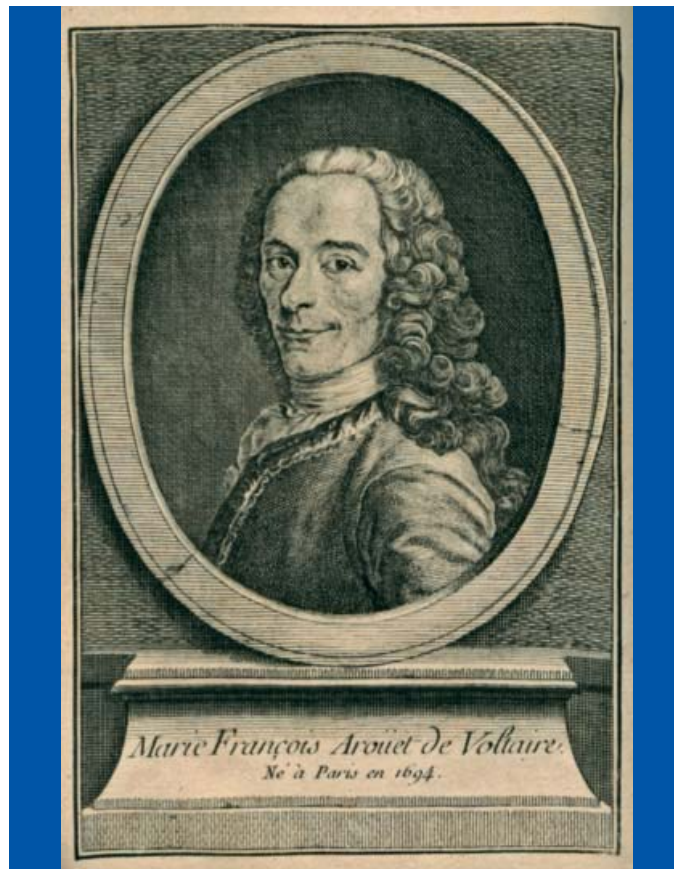
wohnte er im Potsdamer Stadtschloss. Die geplante Reise mit

ähnliche Villa auf dem Gut ließ er nach seinen Plänen umbauen. Er

schönerten den freundlichen Raum; zur Erinnerung an den Philosophen erhielt dieses Zimmer die Bezeichnung „Voltairezimmer“. Nach Angaben mehrerer Autoren benutzte Voltaire das Gästezimmer vier mit seiner Erstausrüstung als Arbeitszimmer, die Verschönerung dieses Zimmers hat er nicht gesehen.

Zum Landhaus des Marquisats an der Neustädter Bucht, wo Voltaire nachweislich wohnte, gibt es in der Literatur unterschiedliche Darstellungen. Die Bezeichnung „Marquisat“ hat sich erst eingebürgert nachdem Voltaire im Landhaus, das dem Marquis d'Argens gehörte, wohnte. In der Regierungszeit Friedrich II. haben auf dem zwei Hektar großen Gartengrundstück zwei eingeschossige Gebäude existiert. Der Maler Charles Sylva Dubois hat 1747 auf der Supraporte des Konzertsimmers im Schloss Sanssouci das Marquisatreal mit Gebäuden dargestellt. Zu erkennen ist ein am Havelufer gelegenes fünfgeschossiges Gartenhaus mit Dachterasse und ein zehnstöckiges Landhaus mit Zelt Dach im Garten. Das Grundstück mit Nutz- und Lustgarten wechselte mehrfach den Besitzer. Mitte des 19. Jahrhunderts wurden beide Gebäude abgetragen und der Garten aufgegeben. Fürst Pückler hat 1847 große Lindenbäume aus dem Marquisat-Garten ausgraben lassen, und diese zur Verschönerung der Babelsberger Schlossterrasse verwendet. Der Schlossherr, Prinz Wilhelm, der die Erinnerung seiner Vorfahren pflegte, schätzte die Lindenpflanzung an der Schlossterrasse und nannte sie zur Erinnerung an Voltaire „Voltaire-terrasse“. Die ursprünglichen Linden wurden um 1970 gefällt und durch bestockte Linden ersetzt; sie beleben noch heute die Voltaire-terrasse.

Zur Erinnerung an Voltaire und Gotthold Ephraim Lessing wurden 1929 in der Brandenburger Vorstadt



Fluchtabsicht erfolgte über Leipzig und Bayreuth nach Frankfurt/Main. Im Auftrag des Königs nahmen zwei preußische Residenten den auf der Flucht in Frankfurt/M. befindlichen Philosophen fest, durchsuchten sein Reisegepäck und beschlagnahmten Kammerherrnschlüssel, Ordenskreuz und den poetischen Gedichtband, den der König verfasst hatte und der somit sein Eigentum war. Von Frankfurt/M. reiste Voltaire nach Straßburg. Die geplante Kur in Plombières zur Linderung seiner Leiden nahm er erst im Sommer 1754 wahr. Im Februar 1755 kaufte Voltaire in der Nähe des Genfer Sees das Gut Ferney. Die schloss-

nannte sie „Les Delices“ („Die Wonne“), sie war ein köstliches Refugium mit Sichtachsen zu den Alpen. Dort wohnte er bis kurz vor seinem Tod 1778; erst 1791 wurde sein Leichnam ins Pariser Pantheon überführt. König Friedrich II. verfasste anlässlich des Todes eine bewegende Trauerrede, die er in der Berliner Akademie veröffentlichte.

Nachdem Voltaire Potsdam und Berlin endgültig verlassen hatte, veranlasste der König Verschönerungsarbeiten im Schloss Sanssouci. Das Gästezimmer vier wurde durch ornamentale Malereien qualitativ verbessert, aufwendige Schnitzereien und ein französischer Kronleuchter mit Porzellanblüten ver-

www.seelke.de

AutoService SEELKE
in SEEBURG

Tel. 033201/21080



**Frontscheibenreparatur?
Kostenlos bei Teilkaskoversicherung!**

**WERKSTATT
DES VERTRAUENS
2018**
ausgezeichnet vom Autofahrer

an der Giebelseite eines alten zweigeschossigen Wohngebäudes zwei Gedenktafeln angebracht. Anlass hierfür war der 200. Geburtstag von Lessing. Auf der Gedenktafel stand: „Lessing dichtete hier im Jahr 1755 das Trauerspiel „Miss Sara Sampson“; dazu brauchte er nur sechs Wochen. Die andere Tafelinschrift für Voltaire lautete „Hier wohnte im Jahr 1751 Voltaire (1694-1778) Denker und Schriftsteller der französischen Aufklärung“. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde im Zuge der Vorbereitung des Neubaukomplexes „Auf dem Kiewitt“ um 1970 das alte Wohnhaus auf dem Marquisatgelände abgerissen. Beide Gedenktafeln wurden entfernt, ihr Verbleiben ist unbekannt.

Noch zu Lebzeiten von Peter Joseph Lenné entstand 1862 östlich vom Schloss Sanssouci ein Verbindungsweg, der vom Schloss zur Jägerallee führte. Dieser Weg am Fuße des Ruinenbergs erhielt den Namen „Weg durch die neuen Anlagen“.

Als neue Anlagen wurden zwei große Kasernen und das Garnisonlazarett bezeichnet, die baulich heute noch erhalten sind und anders genutzt werden. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde dieser Weg in „Voltaireweg“ umbenannt. Heute ist der Voltaireweg zur Umgehungsstraße umgebaut und hat Linienbusverbindung.

Zur Ehrung der bedeutenden Vertreter der europäischen Aufklärung Voltaire und Lessing hat die Potsdamer Stadtverwaltung 1990 ein Denkmal in Auftrag gegeben. Der Potsdamer Künstler Rainer Sperl hat ein vierteiliges Denkmal ent-

worfen und ausgeführt; dafür wurden Sandsteinteile vom zerstörten Stadtschloss verwendet. Auf einem Sandsteinsockel stehen für Voltaire die aus Bronze dargestellten Symbole, Schreibfeder und Tintenfass, für Lessing ein aufgeschlagenes Buch. Zum Denkmal gehörig sind zwei schräg angeschnittene Säulenstümpfe mit Bronzeportraits beider Persönlichkeiten und eine Sandsteinbank mit Inschrift. Das Denkmal wurde 1991 in Zusammenhang mit der Ausstellung „Voltaire in Potsdam“ in Nähe des provisorischen Theaters am Alten

Im November 1992 wurde das vierteilige Denkmal für Voltaire und Lessing auf einen neuen Standort am Uferweg der Neustädter Havelbucht umgesetzt; hier befand sich früher der Marquisat Nutz- und Lustgarten. Leider wurde das Denkmal mehrfach beschädigt, die Bronzeteile wurden gestohlen. Öffentlich wurde häufig der desolate Zustand des Denkmals kritisiert und eine Wiederherstellung einschließlich Bronzeteile gefordert.

In der Lindenstraße entstand 1753 westlich vom Großen Waisenhaus ein Waisenhaus für Mädchen. Im

Mädchenwaisenhaus waren Unterkunftsräume, Schulklassen für Mittel- und Volksschule und eine Lehrküche eingerichtet. Zum Grundstück gehörte auch ein großer Schulgarten; ein hoher eiserner Zaun mit großem Tor umgab das Grundstück. Der Zaun ist heute noch weitgehend erhalten und dient der heutigen Voltaireschule als Logo. Das mehrgeschossige Mädchenwaisenhaus wurde als Dreiflügelanlage errichtet, es blieb von Kriegsschäden verschont. Im Zuge der Vorbereitung des „Wohnkomplexes in der Wilhelm-Külz-Straße“, jetzt Breite Straße, wurde das Mädchenhaus 1978 abgerissen. Auf dem historischen Grundstück wurde 1980 eine Polytechnische Oberschule mit 45 Unterrichtsräumen gebaut nach dem Typenprojekt Erfurt; sie erhielt den Namen „Wladimir Iljitsch Lenin“. Nach der Wiedervereinigung wurden im Stadtgebiet viele Straßen und Schulen umbenannt. Am 4.7.1994 erfolgte auf Vorschlag des Lehrerkollegiums die feierliche Umbenennung der Schule in Voltaire Gesamtschule. Anlass für die Namensänderung der Schule war auch das 300. Geburtstagsjubiläum von Voltaire. Die Voltaireschule mit gymnasialem Bildungsgang pflegt besonders Kontakte mit internationalen Partnerschulen. Über die vielfältigen Aktivitäten der Schule gibt ein Jahrbuch 2015/16 Voltaireschule in Potsdam Auskunft. Zur Unterstützung des Schullebens wurde der „Förderverein der Voltaireschule e.V.“ gegründet, er hilft mit Rat und Tat; bisher wurden seit 2014 mehrere Projekte finanziert.

Adolf Kaschube

Abbildungen:

wikipedai/gemeinfrei



Markt aufgestellt. Die Ausstellung „Voltaire in Potsdam“ fand vom 1.9. bis zum 31.10.1991 im Alten Rathaus statt. In der Ausstellung wurden 56 in- und ausländische Exponate gezeigt und beschrieben. In einem ausführlichen Katalog sind alle Werke bildlich und zeitlich dargestellt; sie umfassen die Zeit von 1718 bis 1991. Im Katalog ist auch das Voltaire-Lessing-Denkmal aufgeführt. Von der Presse wurde diese Ausstellung als „größte Voltaire-Ausstellung der Welt“ bezeichnet. Für die Gesamtkonzeption und Leitung war Carl Alexander Dill verantwortlich.

Immobilie zu verkaufen?



**Wir suchen für unsere Kunden
Häuser, Wohnungen und Grundstücke.**

Postbank Immobilien GmbH
Heiko Ballosch
0331-2983061
heiko.ballosch@postbank.de
<https://immobilien.postbank.de/Potsdam>

Wir freuen uns auf Sie.



Zum Geburtstag ein Geschenk für Potsdams Garnisonkirchenturm

Siegfried Grube aus Falkenrehde wurde Pate für die ersten beiden Treppenstufen

Seit Jahren streitet man sich in Potsdam erbittert um die Wiedererrichtung der Garnisonkirche. Die Gegner verbinden die Geschichte des Bauwerkes mit der NS-Zeit. Der Bund fördert den Aufbau mit zwölf Millionen Euro.

Prominente wie u. a. Elizabeth II., Angela Merkel, Manfred Stolpe, Günther Jauch und Katarina Witt setzen sich für den Wiederaufbau ein. Viele Potsdamer spenden für die Garnisonkirche. Bei einer erneuten Aktion wirbt die Stiftung um die Patenschaft für eine Treppenstufe im künftigen Garnisonkirchenturm, um das Zehn-Millionen-Loch beim Bauetat der Potsdamer Garnisonkirche zu füllen. Ein Spendenkatalog wurde aufgelegt. Für 2500 oder 5000 Euro können die 365 Stufen des Turmes symbolisch erworben werden. Auf der Stufe können Namen oder Daten eingraviert werden.

Zu seinem 79. Geburtstag spendete Siegfried Grube 5000 Euro für die beiden ersten Stufen, und wurde Pate für je eine im linken und eine im rechten Treppenhaus des Garnisonkirchenturms. Mit jeweils 2500 Euro sicherte er sich diese Stufen. 365 Stufen werden benötigt, für jeden Tag im Jahr eine. Jede Stufe steht für ein Datum.

Stiftungsvorsitzender Wieland Eschenburg findet den 1. Januar für den langjährigen Unterstützer des Wiederaufbaus der Garnisonkirche passend und sagte: „Siegfried Grube ist einer unserer ersten und sehr aktiven Spender.“ Für den Wohltäter selbst sollen die Stufen ein Zeichen für die Potsdamer sein und zeigen, „dass wir uns einsetzen“, sagte er. Einzusetzen bedeute für ihn Toleranz.

5000 Euro kosten die Stufen ab Nummer 108, also dort, wo die Kapelle aufhört und sich eine Wendeltreppe nach oben Richtung Glockenstube schrauben wird. Die Stufen darunter in den zwei geplanten Treppenhäusern neben der Kapelle kosten je 2500 Euro. Das Spendenpotenzial beträgt damit insgesamt 1,8 Millionen Euro, 460 000 Euro sind davon bereits gespendet. Laut Stiftungsvorsitzendem Eschenburg sei die Spendenbereitschaft für die



Siegfried Grube übernimmt die Patenschaft für die ersten Treppenstufen im Garnisonkirchenturm.



Die Garnisonkirche 1827

Foto: Carl Hasenpflug



Bei einem Terrorangriff der englischen Luftgangster auf die Reichshauptstadt in der Nacht vom 14. zum 15. April 1945 wurde auch die historische Garnison-Kirche in Potsdam, die letzte Ruhestätte Friedrich des Großen, restlos zerstört.

(Originalbeschreibung, die das Bundesarchiv aus dokumentarischen Gründen übernommen hat) Zentralbild 183-j31422 Foto Hoffmann

Garnisonkirche seit Beginn der Bauarbeiten noch einmal nach oben gegangen. Rund zehn Millionen Euro Spenden werden insgesamt benötigt.

In der damaligen DDR half Siegfried Grube im Nationalen Aufbauwerk Potsdam Steine aus den Nachkriegstrümmern zu holen. Er hatte Steine an der Friedrich-Ebert- und der Gutenbergstraße geklopft.

Der Luftangriff am 14. April 1945 auf Potsdam hatte furchtbares Leid hinterlassen. 490 viermotorige Lancaster der britischen Royal Air Force warfen ca. 1700 Tonnen Bomben (Sprengbomben, Minenbomben, Brandbomben) ab. Über 1590 Menschen starben bei dem Bombardement oder im Flammenmeer, fast 1000 Gebäude in der Innenstadt wurden völlig zerstört. Rund 60 000 Menschen verloren ihre Wohnungen und Häuser. Das Stadtschloss, die Garnisonkirche und andere bedeutende Bauwerke der Stadt brannten aus.

In Niemegk aufgewachsen, besuchte Siegfried Grube Potsdam in seiner Kindheit. 1954 erhielt er hier eine Ausbildungsstelle. Vom ersten Tag an hat sich der spätere Kaufmann in die Stadt verliebt. „Unser Ausbilder hat uns zwei Wochen lang durch die Stadt geführt“, so hat er Potsdam in seiner Kaufmannslehre lieben gelernt. Siegfried Grube sah damals auch die Ruine

der Garnisonkirche, die schließlich 1968 trotz des Widerstandes vieler Menschen gesprengt wurde. Die weiteren Zerstörungen der übrig gebliebenen Fragmente waren für Siegfried Grube kaum fassbar.

Nach der zweijährigen Ausbildung im damaligen Konsument-Warenhaus steht Siegfried Grube mit gepackten Koffern da, um nach Niemege zurückzukehren. Als er sich umschaute, um Abschied zu nehmen, kam der ehemalige Direktor des Hauses und fragte ihn, wann er im Warenhaus anfangen könne zu arbeiten. „Ich habe auf die Uhr gesehen und gesagt: Es ist jetzt zehn vor 12. Also um 12.“, erzählt Siegfried Grube und blieb in Potsdam. 1991 eröffnet er den Rewe im Markt-Center und führt immer wieder publikumsbeliebte Aktionen durch, vom Show-Kochen bis hin zu Spargelschälwettbewerben.

Aktuell hat er gemeinsam mit seinem Sohn Thomas eine goldene Ehrennadel gestiftet, auf der die Garnisonkirche zu sehen ist und in der Ecke ein Brillant. Bis zur Fertigstellung des Garnisonkirchturms soll sie denjenigen verliehen werden, die sich in herausragender Weise für den Wiederaufbau der Kirche einsetzen. Der ehemalige brandenburgische Ministerpräsi-



Die Bauarbeiten für das Fundament des neuen Garnisonkirchturms kommen voran

Foto (2) Schiller

dent Manfred Stolpe erhielt sie als Erster.

Siegfried Grube zog inzwischen aus Potsdam ins schöne ländliche Falkenrehde, Ortsteil von Ketzin/Havel. Dort liebt er vor allem das große

Gemeinschaftsgefühl im Ort, für das er sich auch selbst engagiert.

Potsdam wird aber immer in seinem Herzen bleiben. G. S.

Dienstleistungen um Haus und Garten

Fa. Klaus Kreutzer
Freiheitstrasse 7
14476 Groß Glienicke

Telefon: 033201/21041

Fax: 033201/21195

Funk: 0173/9151831

Gartenpflege
Gartenneuanlagen

Bau von Wegen, Terrassen
Zaunbau, Carports
Baumfällungen, Baumschnitt
Abfuhr von Gartenabfall
Lieferung von Kies, Mutterboden u.ä.
Abriss- und Erdarbeiten
Dachrinnenreinigung
Winterdienst u.v.a.

SCHELLHASE

BESTATTUNGEN GMBH

Ältestes Potsdamer Bestattungsinstitut
seit 1926 im Familienbesitz

Bereitschaftsdienst (03 31) 29 33 21

Mitglied der Bestatter-Innung
von Berlin und Brandenburg e.V.

Partner der Deutschen
Bestattungsvorsorge Treuhand AG

Partner des Kuratoriums
Deutsche Bestattungskultur e.V.

Jägerstr. 28 14467 Potsdam Tel. (0331) 29 33 21	R.-Breitscheid-Str. 45 14482 Potsdam Tel. (0331) 7 48 14 33
Charlottenstr. 59 14467 Potsdam Tel. (0331) 29 20 33	Hans-Albers-Str. 1 14480 Potsdam Tel. (0331) 61 22 98

www.schellhase-bestattungen.de info@schellhase-bestattungen.de



GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN

SYRTAKI

Seit 1995



**Vorn und hinten großer
Garten mit Spielplatz**

Sacrower Allee 50
14476 Groß Glienicke
Tel. 033201/31889

**Dienstag – Sonntag
und Feiertage
ab 12.00 Uhr**



Leistung von A – Z alles aus einer Hand

Reinigungsdienstleistung aller Art
Garten und Grünanlagenpflege
Hausmeisterdienste
Haushüterdienste in Ihrer Abwesenheit
Winterdienste
und vieles mehr.
Fragen Sie einfach nach...

Dirk Wienecke Am Stinthorn 71
14476 Neu Fahrland
Tel: 033208 / 51701 Fax: 033208 / 20311
Funk: 0177 / 7612897



Ländlich: Bornim – Bornstedt – Nedlitz

Der nördlichste Bezirk der Stadt ist durch seinen überwiegend ländlichen Charakter geprägt. Er vereinigt die ehemaligen Siedlungen Bornim und Bornstedt.

Der aus ehemaligen Konversionsflächen entstandene Volkspark lockt Einheimische ebenso wie Touristen mit weitläufigen Parkanlagen, Biosphärenhalle, Freilichtbühne, Spielstätten für Kinder und Jugendliche. Der Lennésche Feldflur mit umfangreichen Wander- und Radwegen ist besonders beliebt bei Erholungssuchenden und Familien.

In Ergänzung zu den dörflich geprägten Ortslagen Bornim und Bornstedt sowie am Rande des BUGA-Parkes sieht die Stadtplanung Wohnungsbau mit überwiegend Ein- und Zweifamilienhäusern vor. Eine gut entwickelte Infrastruktur macht die Zentrums Lage von Bornim-Bornstedt ebenso attraktiv wie das beliebte Ausflugsziel „Kron-



Familienfest im Volkspark

Foto: LHP/Michael Lüder

gut Bornstedt“ in der unmittelbaren Nähe der Parkanlagen von „Sanssouci“.

Der nahegelegene Friedhof Born-

stedt lädt zum Verweilen ein. Hier sind die Grabstätten bedeutender Persönlichkeiten der Geschichte zu finden, beispielsweise Hofarchitekt

Ludwig Persius (1803-1845) und Gartenarchitekt Peter Joseph Lenné (1789-1866).

red/lhp

Schwerer Unfall auf der Baustelle der Grundschule Bornim

Arbeiter stürzt mehrere Meter, genaue Unfallursache noch nicht bekannt

Im Baustellenbereich der Grundschule Bornim des Kommunalen Immobilien Service (KIS) kam es im April zu einem schweren Arbeitsunfall. Aus bislang nicht bekannter Ursache stürzte ein 53-jähriger Arbeiter sieben Meter kopfüber in die Tiefe. Wie die Polizei mitteilte, erlitt der Bauarbeiter durch den Sturz lebensbedrohliche Verletzungen im Kopf-, Brust- und Beckenbereich. Der Arbeiter wurde durch einen Rettungshubschrauber in ein näher gelegenes Krankenhaus gebracht. Zu seinem Gesundheits-

zustand liegen dem KIS im Moment keine Informationen vor. Vor Ort wird die Unfallursache durch die Kriminalpolizei und das Amt für Arbeitsschutz ermittelt.

KIS-Werkleiter Bernd Richter zeigte sich erschüttert: „Es ist entsetzlich, wenn auf unserer Baustelle ein solcher Unfall passiert. Unsere Gedanken sind bei der Familie des Bauarbeiters. Die Sicherheit der Arbeiter auf unseren Baustellen hat immer höchste Priorität für uns.“

Deshalb hoffe ich, dass die genauen Umstände des Unfalls durch

das Landesamt für Arbeitsschutz und die Kriminalpolizei zeitnah geklärt werden können. Heute und auch morgen wird daher die Arbeit im unmittelbaren Baustellenbereich ruhen.“

Erst im Januar hatte der KIS Richtfest an der Grundschule gefeiert. Der zusammenhängende Gebäudekomplex der Grundschule Bornim besteht aus drei zweigeschossigen Klassenstufenhäusern, einer Mensa, einer Sporthalle und einem Hort-

Bereich. Sowohl Hort als auch Schule sind barrierefrei angelegt. Die Gesamtkosten für den Schulneubau belaufen sich auf 15,6 Millionen Euro. Das Budget beinhaltet eine finanzielle Förderung aus dem Kommunalen Infrastrukturprogramm (KIP Schulinfrastruktur) durch die Investitionsbank des Landes Brandenburg von 4,9 Millionen Euro. Die Inbetriebnahme der Schule ist für den Februar 2019 vorgesehen.

Die Meistergilde

Maler- und Lackiermeister Mike Jahn



Ihr professioneller Partner für

Individuelle Wandgestaltungen	Kleinauftragsdienste
Fußbodenverlegearbeiten	Fassadenarbeiten

Potsdamer Chaussee 15 Mobil 0176 70166718
14476 Potsdam/Groß Glienicke Tel. 033201 - 639 336

kontakt@mike-jahn.de

F&T Autoservice Weberstraße 25 14476 Potsdam

Montag-Freitag 7.00-17.00 Uhr

Wir suchen ab sofort



eine(n) **KFZ Mechatroniker**

Hauptuntersuchung	Reparatur Gutachten
Fahrzeugdiagnosen	
Reifenservice	
Inspektionen	



Ihre typenoffene KFZ Meisterwerkstatt

web: www.ftautoservice.de mail: kontakt@ftautoservice.de
Fon: 033208.222 45 Fax: 033208.222 48

Mit Herz und Verstand zum Landesmeister

Eine schon ungewöhnliche Geschichte mit Happy-End. Jonathan Hercher nimmt als Erstklässler seit zwei Monaten an der Schach-AG seiner Schule teil. Am Samstag durfte er mit der zweiten Mannschaft seiner Schule an der Schulschach-Landesmeisterschaft in Fredersdorf teilnehmen. Und Jonathan machte seine Sache gut. Von acht Spielen gewann er drei Partien, spielte zwei Mal Unentschieden und verlor nur drei Partien. Diese ausgeglichene Bilanz war schon beachtlich, wäre aber noch besser ausgefallen, hätte Jonathan in seiner Schach-AG an Schachuhren üben können. So wurde ein Sieg aberkannt und als Unentschieden gewertet, weil eben die Zeit abgelaufen war. Hier fehlte die Übung mit solchen Schachuhren zu spielen.

Aber so ist das an der Grundschule Bornstedter Feld II, die nur aus 2 ersten Klassen und 2 zweiten Klassen besteht. Die Schule hat noch keinen eigenen Namen, unterrichtet wird in einem Container gegenüber der Biosphäre bis irgendwann das richtige Schulgebäude gebaut wird. Das kann noch dauern, denn erst muss die Schule wachsen. Einen Schulförderverein gibt es noch nicht, soll aber gegründet werden. Solange die Schule kein Geld hat, leiht sich die Schach-AG alte Schachbretter aus dem Hort aus. Von Schachuhren träumt man nur. Auch eigene Schulshirts gibt es nicht. Diese sind



Letzte Anweisungen vom Trainer

jedoch seit der Schulschach-Landesmeisterschaft wichtig geworden.

Denn fünf Kinder dieser kleinen Schule haben es tatsächlich geschafft, als einzige Schule in diesem Jahrgang das Land Brandenburg bei den Deutschen Schulschachmeisterschaften im Mai in Thüringen zu vertreten. Mit dem Mannschaftskapitän Peter Allrich wurden

Theodor Hercher, Jonathan Parey, Oliver Pomian und Nils-Ole Schultze Schulschach-Landesmeister. Lediglich gegen die Grundschule Senzig musste man einen Punkt abgeben. Alle anderen sieben Partien wurden souverän gewonnen. Eine sehr gute Leistung dieser jungen Denker, die mit viel Herzblut gekämpft haben. Nun wird weiter außerhalb der Schachbretter gearbeitet werden. Mit Kuchenbasar und ähnlichen Aktionen wird man die Kosten der

Reise nach Thüringen verringern, damit alle Kinder mitfahren können.

Der zweite Platz in der Wettkampfgruppe bis Klasse 2 ging an die Europaschule aus Falkensee, gefolgt von der Grundschule Senzig. Bei den Kindern in der WK G (Grundschule bis Klasse 4) siegte die Grundschule Rehfelde vor dem Leonardo-da-Vinci-Campus aus Nauen und der Grundschule Am Schwanenteich aus Neuenhagen.

Klemens Albroschkeit



Team in Aktion



Siegerfoto mit Trainer

Osterbräuche in Fahrland lebendig

20 Jahre lang Eiertrudeln mit Bürgerverein Fahrland



Das Ostereiertrudeln wurde vor 20 Jahren vom Bürgerverein wieder neu belebt
Foto: Katja Westphal



Eine defekte Klimaanlage kann die Scheiben nicht beschlagfrei halten und ist, wenn sich Bakterien einnisten sogar gesundheitsgefährdend. Wir prüfen Ihre Klimaanlage.

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

Die Osterfeiertage brachten regnerisches Wetter und sogar einige Schneeflocken. So sagten vereinzelt Feuerwehren mancherorts ihr geplantes Osterfeuer ab. Nicht so in Fahrland. Unter der Schirmherrschaft des Ortsbeirates mit der Unterstützung von ortsansässigen Vereinen und der Freiwilligen Feuerwehr gab es trotz der hohen Verwaltungsaufgaben durch die Potsdamer Stadtverwaltung am Samstag wieder ein Osterfeuer.

Das wärmende Feuer wäre auch am nächsten Tag angebracht gewesen. Die grässliche Kühle des Ostersonntages schreckte aber nicht vom traditionellen Ostereiertrudeln ab. Der Bürgerverein Fahrland lud dazu ein. Treffpunkt war um 10 Uhr Döberitzer Straße, Ecke Königsweg. Mit gefärbten und hartgekochten Eiern im Gepäck begann hier mit Kindern, den Eltern, meist auch Großeltern und dem Bürger-

verein ein gemeinsamer Osterspaziergang zum „Spitzen Berg“. Nur die Eier, die mit Zwiebelschale gefärbt wurden, erschienen „Sonnen-gelb“.

Sieglinde Franke berichtete, dass der Bürgerverein bereits seit 1998 zum Eiertrudeln einlädt. Trotz des kalten Wetters seien weniger zuhause geblieben, als in so manchem Jahr zuvor.

Im Gepäck des Vereins war auch Osterwasser, welches, so wie der Chef des Fahrländer Vierseitenhofes Wartenberg erklärte, auch zu der alten Ostertradition gehöre. Früher zogen Mädchen am Ostersonntag noch vor Sonnenaufgang los und holten Wasser - möglichst von einem fließenden Wasser, das Gesundheit, Schönheit und ewige Jugend versprach. Dabei durften sie nicht sprechen - sonst wäre der Zauber dahin gewesen.

Der Osterspaziergang führte zu

einem Hügel inmitten der Weiden am Königsweg, welcher für den österlichen Spaß zugänglich ist. In der übrigen Zeit haben dort vorwiegend Gallowayrinder ihr Revier.

Am „Spitzen Berg“ angekommen, erklärte Jörg Walter nach seinen herzlichen Begrüßungsworten die Spielregeln des „Ostereier-Events“. Die Kinder kullerten dann mit großer Begeisterung bunte Ostereier den Berg herunter. Dessen Ei zuerst kaputt ging siegte. Das Eiertrudeln war zugleich ein sportlicher Wettkampf. Medaillen, mit Osterhasen und Glöckchen erhielten alle. Die Medaillen aus der Tasche des Bürgervereins hätten für noch mehr Kinder gereicht. Schließlich gab es das Osterwasser für die Erwachsenen zu trinken. Es entpuppte sich als Sekt und Eierlikör. Der Bürgerverein hatte auch wärmenden Kaffee mit auf den Berg geschleppt.

G. S.

www.seelke.de

AutoService SEELKE
in SEEBURG

Tel. 033201/21080



Unfallschaden? Kompetente, unkomplizierte Abwicklung!

**WERKSTATT
DES VERTRAUENS
2018**
ausgezeichnet vom Autofahrer

Neue Ausstellung in Fahrlands „Klein-Barberini“

Großer Besucherandrang für Bilder von Christian Heinze



Blumen für Günter Rieger



Fotos: Westphal Carla Villwock, Jörg Walter und Sieglinde Franke

Wer am Sonntagnachmittag, dem 8. April, die neue Vernissage im Kulturladen des Bürgervereins Fahrland und Umgebung besuchte, war hier im „Klein Barberini“. Angesichts des volltönenden Glanzes des großen überstrahlenden Museums ist das idyllische Domizil in der Ketziner Str. 50A in Fahrland eher zurückhaltend, mit feiner Geste einladend. Es konnte die Besucher kaum fassen. Glücklicherweise gelang es, einen Stuhl zu ergattern.

Von Sieglinde Franke und Carla Villwock gab es frisch gebackenen und zum Teil noch warmen köstlichen Kuchen und Kaffee.

Letztgenannte konnte in ihrer Willkommensansprache den bekannten Potsdamer Künstler Christian Heinze, ein Meister der Druckgrafik und Poesie, begrüßen. Er hatte seine eigenstimmungsvollen Arbeiten mitgebracht und in beiden Gasträumen aufgehängt. Erhabenheit strahlt das große Bild „Kranichflug“ aus.

Christian Heinze wurde 1941 in Dresden geboren. Von 1960 bis 1966 folgte ein Studium der Malerei an der Hochschule für bildende Kunst in Dresden. Seit 1966 ist er freiberuflicher Maler und Grafiker in Potsdam. Seine Bilder erzählen berührende Geschichten über Landschaften



ten und wegbrechende Traditionen, über Technik und Leistungsdruck, die Menschen verändern.

Günter Rieger vom Edition-Rieger-Verlag in Neuruppin würdigte in der Laudatio für Christian Heinze tief in der Region verankerte Werke, welche ins Betongrau und Aufbegehren der DDR zurückführen, in die Wende euphorie und die Wiederherstellung der verloren geglaubten



Christian Heinze

Mitte Potsdams mit dem Fortunaportal zeigen. Auch der Turm der Garnisonkirche wirft in goldenen Tönen seinen Schatten voraus. Der stadtumtriebige Künstler ist bereits seit 40 Jahren lang auf „Spurensuche in Potsdam“ und zeigt die Kul-

turlandschaft, die sich ausbreitet bis zur Elbe, bis zum Einfluss der Quelle der Havel. Wenn der Maler mit offenem Blick in die Natur geht, hat er

meistens einen Stift oder einen Fotoapparat dabei. Auch sein optisches Gedächtnis hilft ihm bei der Umsetzung seiner vielfältigen Werke, welche er in der Einsamkeit seines Ateliers auf die Leinwand bringt.

Auf Spurensuche widmet er sich Christian Heinze motivisch vor allem den bedeutsamen Gebäuden der Stadt, wie der Garnisonkirche oder dem Stadtschloss. Christian Heinze schaut hinein in die Geschichte Potsdams und versucht sie mit seinen Bildern plausibel zu machen.

Zum Abschluss seiner Ausführungen verlas Günter Rieger ein Zitat von Novalis (eigentlich Georg Philipp Friedrich von Hardenberg (1772 -1801, Beiname entstand nach dem Gut seiner Vorfahren „Großenrode“, lateinisch, „magna Novalis“), welches genau auf Christian Heinze zutraf:

„Wer unglücklich in der jetzigen Welt ist, wer nicht findet, was er sucht - der gehe in die Bücher- und Künstlerwelt - in die Natur - Diese ewige Antike und Moderne zugleich...“

Ergänzend sei von Novalis zu diesem Zitat hinzugefügt: „...und lebe in dieser ecclesia pressa der besseren Welt.“ (Hier lebe er einer besseren Welt entgegen.)

Gertraud Schiller



www.seelke.de

AutoService
SEELKE
in SEEBURG

Tel. 033201/21080

In der Döberitzer Heide Lebensräume erhalten

Von Urtierchen bis zum Großprojekt Heinz-Sielmann-Stiftung

Am Freitag, den 13. April hielt Dr. Hannes Petrischak, Leiter des Naturschutzes der Heinz Sielmann Stiftung, im Kulturladen Fahrland einen interessanten Lichtbildervortrag über die Döberitzer Heide. Die Stiftung ist bei dem Bürgerverein Fahrland und Umgebung e.V. alljährlich zu Gast, um über ihre Tätigkeit zu informieren.

Carla Villwock erzählte in ihrer Begrüßungsrede vor zahlreich erschienenen Gästen, dass sie sich noch ganz gut an den ersten Vortrag über die Döberitzer Heide erinnern kann, als diese noch nicht zur Heinz Sielmann Stiftung gehörte.

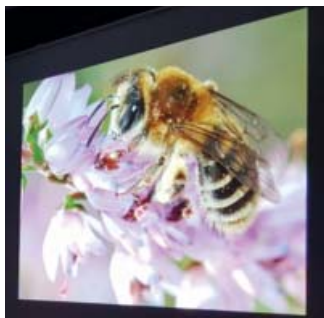
Udo Rothe vom Potsdamer-Naturkundemuseum hatte Wasser aus den tiefen Panzerfurchen in Einweckgläser geschöpft, in dem lauter kleine Tiere waren und hat darüber einen sehr interessanten Vortrag gehalten.

Inzwischen hat die Heinz-Sielmann-Stiftung in der Döberitzer Heide ein europaweit einmaliges Großprojekt angelegt: Fast ausgestorbene Wildtierarten können hier nahezu unbeeinflusst vom Menschen leben.

So zeigte Dr. Hannes Petrischak wunderschöne Bilder von selbstfotografierten gefährdeten Tieren, wie Wildbienenarten, Heidelerche, Wiedehopf, Rotbauchunke und Zauneidechse. Auch seltene Lebensräume der Döberitzer Heide, Feuchtwiesen, Trockenrasen und Heidekrautfluren gehörten zu den Bildern, wie auch Aufnahmen u. a. von Wiesen-Schaumkraut, Karthäuser-Nelke und Graue Skabiose. Wenn die Lebensräume nicht offen gehalten werden würden, so erklärte er, könnten bei-



Dort, wo der Boden nicht beschädigt werden darf, kam eine Pistenraupe zum Einsatz. Quelle: Jörg Fürstenow/Heinz-Sielmann-Stiftung



Fotos während des Lichtbildervortrages

spielsweise die wenigen Trockenrasenheiden und Dünen verschwinden und andere Landschaften entstehen.

Dr. Hannes Petrischak informierte bei seinem Diavortrag auch, dass die

Tiere in der Döberitzer Heide den kalten Spätwinter auf der riesigen Fläche gut überstanden haben. Den Pferden sehe man das auf den Bildern auch an. Acht Wisent-Kälber sind im vergangenen Jahr

in der Heide geboren worden. Die Herde zählt nun 80 Tiere. Vom Platz an der Wüste und vom Aussichtspavillon sah man die Przewalski Pferde und Wisente grasen. „Das sollen sie auch machen“ hob Dr. Hannes Petrischak hervor, „denn sie sind unsere natürlichen Landschaftspfleger.“ Die aus Amerika eingeschleppten Baumarten wachsen nicht nur rasant, sondern setzen der Heide auch auf andere Weise zu. Die Robinie bringe ihre eigene Düngung über wurzelbewohnende Knöllchenbakterien mit und versorge sich selber mit Stickstoff. Dabei werde leider auch die nährstoffarme Trockenlandschaft mitgedüngt. Die Wisente fressen das Laub und entrinden die Robinien im Winter, berichte der Naturschutz-Experte. Sie fressen auch Traubenkirsche und erweisen sich als hilfreiche Landschaftsgestalter. Ein Problem ist aber der nun so schön blühende Ginster, weil wegen seiner Härte und Giftigkeit weder Wisente noch Wildpferde, Schafe oder Ziegen damit zurechtkommen. Auch fehlen strenge Fröste im Winter, die den Ginster mit im Zaume halten könnten. Wegen wichtiger landschaftserhaltender Maßnahmen war in den vergangenen Wochen schweres Gerät in der Döberitzer Heide und dem Ferbitzer Bruch zum Einsatz gekommen. Es wurden Bäume gefällt, Schneisen und Hügelskuppen frei gelegt und Gewässer vertieft. Für die martialisch anmutenden Arbeiten, die in den Wintermonaten im Naturschutzgebiet stattgefunden haben und teils noch den April hindurch anhielten, mussten auch Wanderwege gesperrt werden.

G. S.

Praxis für Podologie

Podologie / medizinische Fußpflege

Laura Kopmann

Potsdamer Chaussee 104
D-14476 Potsdam / OT Groß Glienicke

Tel. 033201 / 505 404

Mobil 0172 / 91 61 360

Termine nach telefonischer Vereinbarung
auch Hausbehandlungen

Ihr Fensterputzer

Katrin Nickel

An der Kirche 7
14476 Groß Glienicke

0157/77 79 73 72

033201/50 500

Glasreinigung – auch ohne Leiter
mit Hilfe von wasserführendem
Stangensystem bis zu 20 m

Haushalts- und Gebäudereinigung

Garten- und Grünanlagenpflege

Baureinigung

Hausmeisterdienste



Alte Postkarte Offizierskasino

Großes Interesse für Kasernen-Gelände

Termine für Führungen in Krampnitz bis Sommer ausgebucht

Das Interesse für die vom Entwicklungsträger Pro Potsdam organisierten Führungen in der ehemaligen Kaserne Krampnitz ist groß. Die ersten offiziellen Spaziergänge fanden statt. Die Termine für künftiges „Geleit“ sind bis zum Sommer ausgebucht.

Seit 1945 Stätte für 10 000 Soldaten von Truppen der Sowjetunion war es seit deren Abzug seit 1992 verboten, das Kasernengelände zu betreten. Aber auch in den vielen Jahren zuvor gab es hier keinen öffentlichen Zugang. Kilometerlange Mauern versperrten die Sicht auf das Areal an der Potsdamer Chaussee 1/1a (Bundesstraße 2).

Deshalb war die erste Führung

am Ostersonntag mit etwa 25 Bürgern auch gleichzeitig ein historisches Ereignis.

Johannes Westerkamp führte die Gäste u. a. in den unter Denkmalschutz stehenden Saal des Offizierscasinos. Dort verwies er auf Linkrustatapeten, benannt nach den lateinischen Wörtern für Leinen und harte Schale. Die stabilen, linoleumartigen Wandbeläge schmückten seit ihrer Erfindung 1877 die vornehmsten Innenräume in der Welt und gelten bis heute als äußerst luxuriös. Das Weiße Haus in Washington und die Luxuskabinen auf der Titanic erhielten diese Wandverkleidung. Die Linkrustatapeten für Krampnitz wurden in einer Fabrik

in Hannover 1884 hergestellt und sind dunkelbraun getüncht.

Völlig vereinsamt war das Krampnitzgelände in den letzten Jahren keineswegs. Es fanden Dreharbeiten von Kino- und Fernsehproduktionen statt. Im Jahr 2000 entstand der Film „Duell – Enemy at the Gates“. Dafür wurde auf dem Gelände der

Moskauer Rote Platz aus Pappmaschee nachgebaut. Für 180 Millionen Mark entstand der teuerste Film, der je in Europa produziert wurde.

2006 dienten Teile des Kasernengeländes als Kulisse für den Film „Mein Führer“ mit Helge Schneider in der Titelrolle.

G. S.

augustiniak-immobilien.de

Handelsvermittlung Augustiniak

Am Markt 1 • 14669 Ketzin/Havel
 Fon: 033233 - 730090 • Fax: 033233 - 730091
 Handy: 0179-3972816 • uaugustiniak@aol.com
www.augustiniak-immobilien.de

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU
RALF KRICKOW

KRICKOW

Zu jeder Jahreszeit ...!

- Sie möchten Ihrem Garten ein neues Gesicht verleihen?
- Lassen Sie Ihren kostbaren Grund und Boden optimal neu gestalten!
- Wie wäre es mit einem naturnahen Gartenteich?
- Eine neue Terrasse ist fällig, vielleicht aus Natursteinen oder Holz?
- Oder braucht Ihr Auto endlich einen neuen Carport?
- Vielleicht soll ja alles richtig schön bepflanzt werden, mit fachgerecht ausgesuchter Qualitätsware?
- Vertrauen Sie auf über 20 Jahre Berufserfahrung und fachliches Können!

25

Ralf Krickow

Garten- und Landschaftsbau • staatl. gepr. Gartenbautechniker
 Grüner Weg 16 • 14476 Groß Glienicke • Tel.: 033201/3 15 06
 Funk: 0172/39 20 244 • Fax: 033201/4 39 34

Gemeinsam für eine neue politische Kultur

Von der Stadtteilkonferenz in Fahrland berichtet



Am 13. April fand im Hort der Regenbogenschule Fahrland eine Stadtteilkonferenz für all die Bürger statt, die sich an der Entwicklung ihres Stadtteils beteiligen möchten oder sich in einer Initiative, einem Verein sowie beruflich in ihrem Umfeld engagieren. Die Veranstaltung war mehrfach angekündigt und es wurden auch Einladungen per Handzettel verteilt. Gekommen sind aber leider nur wenige. Dabei hat Fahrland mit 5065 Einwohnern (Stand 31.12.2017) vor Groß Glienicke (4 569) die höchste Einwohnerzahl der zuletzt eingemeindeten Stadtteile. Bürger aus anderen Teilen Potsdams waren mehr vertreten.

Martina Trauth erklärte: „Jede Meinung zählt!“ Sie hatte als Oberbürgermeisterkandidatin der Linken eingeladen, Teil des neuen Potsdams zu werden. Ihre Politik soll sich auf den Zielen, Ideen und Visionen aller Bürgerinnen und Bürger Potsdams aufbauen. Mit den Stadt-

teilkonferenzen in verschiedenen Potsdamer Gebieten will sie in den Dialog mit den Bürgern treten und mit ihnen die besten Ideen für einen sozialen, ökologischen und demokratischen Neustart in Potsdam entwickeln. Sie möchte gern das Wahlprogramm der Oberbürgermeisterwahl gemeinsam mit den Bürgern gestalten und hören, was die Bürger gern im wachsenden Umland hätten, wo ihnen der Schuh drückt und welche Themen für sie wichtig sind, um dann schauen, wie in den nächsten Jahren herangehen werden könnte. Alle Hinweise seien wichtig. Im Mai wird daraus ein Programm entstehen. Der Dialog erfolge auf Augenhöhe, nicht von oben herab. Als Oberbürgermeisterin möchte Martina Trauth gemeinsam, kontinuierlich mit den Bürgern Politik machen und praktizieren. Dafür sehe sie ein unheimlich hohes Potential in den einzelnen Ortsteilen mit Menschen,

die mitreden, die mitgestalten wollen, welche auch eine Menge Know How und Wissen haben.

Nach der Ansprache von Martina Trauth wurde mit den unterschiedlichsten Aufgaben losgelegt. Jeder konnte seine Ideen zu Themen wie u. a. buntes Potsdam, Wege durch die Stadt und soziales Potsdam in der dreistündigen Konferenz einbringen. Die Komplexität der Fragestellungen war groß. In den weiteren Ausführungen beschränken wir uns auf das sehr aktuelle Thema Nummer 1: „Wem gehört die Stadt?“

Dazu antwortete Anita Tack: „Uns allen.“ Jemand warf ein: „Mir“. „Mir auch“ entgegnete sie. Das Gefühl und die Tatsachen seien ja andere, deshalb müsse man ein Potsdam für alle und eine demokratische Stadtentwicklung fördern. Das bedeute jedoch nicht, dass diejenigen, die genug Geld haben, (davon gäbe es ja in Potsdam reichlich) die Stadt kaufen können, bekommen, was

sie wollen und damit die Stadtentwicklung maßgeblich bestimmen.

Es dürfe keine Privatisierung von öffentlichem Eigentum geben, wie es z. B. mit dem schönen Alten Markt geschieht, der eigentlich mit öffentlichem Zugang sei und jetzt vom Land an die Stadt übertragen, privatisiert werde. Diejenigen, die den Zuschlag dort bekommen haben, um Wohnungen u. a. zu bauen, haben den Reibach gemacht. Die Fachhochschule und Stauden Hof sind aus der öffentlichen Nutzung schon ausgeklammert. Auch andere Filetstücke seien bedauerlicher Weise verloren. Es gibt zurzeit den Kampf um das Rechenzentrum und das Minsk auf dem Brauhausberg, denn auch dort will man die Flächen privatisieren. Öffentliches Eigentum solle sich erhalten, vermehren und nicht privatisiert werden. Ziel ist es, privatisiertes öffentliches Eigentum in öffentliches Eigentum zurück zu überführen. G. S.

Mathematik Känguru-Wettbewerb an der Regenbogenschule Fahrland

Am 15. März 2018 rauchten in den Klassen 3 bis 6 ganz schön die Köpfe. Auch in diesem Schuljahr wetteiferten 111 Schüler um die besten Plätze. Der Förderverein unserer Schule übernahm auch in diesem Jahr die Teilnahmegebühr.

Alle Schülerinnen und Schüler waren motiviert und mit Eifer bei der Sache. Besonders stolz waren

die Schüler der 3. Klasse, die sich das erste Mal an die Lösung der Aufgaben heranwagten.

Seit 14 Jahren beteiligt sich unsere Schule an diesem internationalen Mathematikwettbewerb. Es handelt sich um einen Wettstreit, bei dem für insgesamt 30 (beziehungsweise 21 für die Klassenstufen drei und vier) mathematische Fragen, je 5

Antworten vorgegeben sind, von denen genau eine die richtige ist. Diese gilt es, in einer relativ kurzen Zeit von 75 Minuten herauszufinden. Im Vordergrund dieses Mathematikwettbewerbes steht die Freude am Knobeln und am Umgang mit mathematischen Aufgaben. Wer sind die besten Rechner an unserer Schule? Voller Ungeduld

warten wir nun auf die Auswertung des Wettbewerbes im Mai. Alle teilnehmenden Kinder erhalten eine Urkunde und ein kleines mathematisches Spiel. Weiterhin warten auf die Besten der Jahrgangsstufen zusätzliche Überraschungen und Sonderpreise.

Dagmar Naumann
Mathematiklehrerin

Evangelische Kirchengemeinde Fahrland

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:

Rogate, 06.05.2018, 10.30 Uhr Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden

Kirche, Priesterstr. 5

Pfingstsonntag, den 20.05.2018.

18.00 Uhr, Konfirmations-, Tauf- und Abendmahlsgottesdienst, Kirche, Priesterstr. 5

1.S.n.Trinitatis, 03.06.2018, 10.00 Uhr Gottesdienst mit Besuch

aus der Partnergemeinde Rönsahl

3.S.n.Trinitatis, 17.06.2018, 09.00 Uhr, Gottesdienst

5.S.n.Trinitatis, 01.07.2018, 14.30 Uhr, Fahrradorgeltour – Station Fahrland, Andacht

Weitere Veranstaltungen der Kirchengemeinde Fahrland:

Jeden Montag (außer Ferien)

17.00 Uhr Konfirmandenunterricht (Hauptkonfirmanden/8. Klasse)

Jeden Dienstag (außer Ferien)

17.00 Uhr Konfirmandenunterricht (Vorkonfirmanden/7. Klasse)

Jeden 2. Montag im Monat

18.00 Uhr Tanzen im Kreis im Gemeinderaum

Jeden 1., 3. und 4. Montag im Monat

18.00 Uhr Präventive Gymnastik im Gemeinderaum

Jeden Dienstag (außer Ferien)

15.00 Uhr Kinderkirche für Kinder (1. bis 6. Klasse) aus Fahrland, Neu Fahrland, Kartzow und Satzkorn im Gemeinderaum

Jeden 2. Dienstag (außer Ferien)

19.30 Uhr Chorprobe, ab 05.03.2018

Jeden Mittwoch (außer Ferien)

14.30 Uhr und 16.00 Uhr Kinderkirche für Kinder (1. bis 6. Klasse) aus Fahrland, Neu Fahrland, Kartzow und Satzkorn im Gemeinderaum

Jeden 2. Mittwoch im Monat



Liebe Leser des Hevellers!

In dieser Ausgabe möchten wir Sie - wie schon zuvor - über die Veranstaltungen der evangelischen Kirchengemeinden des Pfarrsprengels Fahrland Mai und Juni informieren.

Ihr Pfarrer Jens Greulich.

19.30 Uhr Frauenabendkreis ab 25 Jahre (11.04.2018, 09.05.2018)

Jeden 3. Mittwoch im Monat

20.00 Uhr Bücherrunde im Gemeinderaum (19.04. / 06.05.2018)

Jeden 2. Donnerstag im Monat

14.30 Uhr Frauenkreis ab 60 Jahre (11.04. / 10.05.2018) Gemeinderaum

Jeden Donnerstag (außer Ferien)

18.30 Uhr Junge Gemeinde jeden 1. Freitag im Monat 19.00 Uhr Männerkreis, Gemeinderaum (06.04.)

Evangelische Kirchengemeinde Falkenrehde

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:

Exaudi, 13.05.2018, 09.00 Uhr, Gottesdienst

Trinitatis, 27.05.2018, 10.30 Uhr Gottesdienst

2.S.n.Trinitatis, 10.06.2018, 09.00 Uhr, Gottesdienst

4.S.n.Trinitatis, 24.06.2018, 10.30 Uhr, Gottesdienst

5.S.n.Trinitatis, 01.07.2018, 12.00 Uhr, Fahrradorgeltour – Station Falkenrehde, Andacht

Weitere Veranstaltungen der Kirchengemeinde Falkenrehde:

Jeden letzten Montag im Monat

14.00 Uhr Frauenkreis ab 60 Jahre in der Kirche (30.04.2018/ 28.05.2018)

Jeden Donnerstag (außer Ferien)

16.00 Uhr bis 17.00 Uhr Kinderkirche für Kinder (1. bis 6. Klasse) aus Paaren, Falkenrehde und Neu Falkenrehde in der Kirche

Evangelische Kirchengemeinde Kartzow

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:

Trinitatis, 27.05.2018, 14.00 Uhr Taufgottesdienst

3.S.n.Trinitatis, 17.06.2018, 10.30 Uhr, Gottesdienst

5.S.n.Trinitatis, 01.07.2018, 11.00 Uhr, Fahrradorgeltour – Station Kartzow, Andacht

Evangelische Kirchengemeinde Satzkorn

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:

Exaudi, 13.05.2018, 10.30 Uhr, Gottesdienst

Trinitatis, 27.05.2018, 9.00 Uhr, Gottesdienst

2.S.n.Trinitatis, 10.06.2018, 10.30 Uhr, Gottesdienst

4.S.n.Trinitatis, 24.06.2018, 9.00 Uhr, Gottesdienst

5.S.n.Trinitatis, 01.07.2018, 13.30 Uhr, Fahrradorgeltour – Station Satzkorn, Andacht

Evangelisches Pfarramt Fahrland (für die Evangelischen Kirchengemeinden Fahrland, Satzkorn, Kartzow, Paaren, Falkenrehde) Priesterstraße 5, 14476 Potsdam OT Fahrland

Telefon 033208 50489,

Fax 033208 22543

pfarrensprengel.fahrland@t-online.de

Weiteres können sie lesen unter <http://www.pfarrensprengel-fahrland.de>

Physiotherapie Ergotherapie

Martina Kaspers

Termine nach Vereinbarung

Potsdamer Chaussee 104

14476 Potsdam - OT Groß Glienicke

☎ Physio 033201/ 20776

☎ Ergo 033201/ 20785



Mo. - Fr.: 08:30 - 18:30 Uhr

Sa.: 08:30 - 13:00 Uhr

Tel.: 033201 / 506 932

Potsdamer Chaussee 106

14476 Potsdam/Groß Glienicke



Weltumwelttag in Falkensee

Wir feiern den zweiten Weltumwelttag gemeinsam mit dem Lokalen Bündnis für Familie Falkensee als Weltumwelttag & Familientag 2018 in Falkensee am Sonntag, 27.5.2018. Mit Musik, Aktionen, Info-Ständen und Impulsvorträgen läuft von 11.00 – 17.00 Uhr ein buntes Fest. Ort: Haus am Anger, Angerteich, Kirchstraße, Falkensee.

Der Tag startet mit dem ökumenischem Umweltgottesdienst um 10.00 Uhr (Kantor Martin Eiselt). Am Nachmittag wird u.a. das Kindermusical Arche Noah in der Kirche aufgeführt.

Das Haus am Anger bietet wie gewohnt viele schöne Aktionen. Wir haben Schafe und Lämmer und es wird gezeigt, wie Wolle verar-

beitet wird. Musik und Impulsvorträge finden dieses Jahr draußen in einem großen Zelt statt.

Kulinarisch knüpfen wir wieder an das letzte Jahr an: Refugee Kitchen mit syrischem Bio-Essen, Sybilles Vegane Köstlichkeiten, Kuchenbuffet, uvm.

Weiterhin haben wir einen Familienflohmarkt und eine kleine Pflanzenbörse ist ebenfalls in Planung.

Impulsvorträge zu Themen wie Eichhörnchenhilfe, Turmfalke & Schleiereule, Energetische Gebäudesanierung, Aktion Mehrwegbecher der Klimawerkstatt Spandau, Radwegekonzept des ADFC Falkensee zum Havelpark, uvm. Die Stadt wird durch Herrn Zylla mit einem

kurzen Vortrag vertreten sein, Thema steht noch aus.

In den beiden Wochen davor gibt es drei Veranstaltungen im Rahmen des Weltumwelttages & Familientages 2018 in Falkensee:

- Dienstag, 15.5.2018, 10.00 Uhr, Führung Wasserwerk Staaken, Treffpunkt Neunkircher Steig, 14624 Dallgow-Döberitz, Deutschland, Anmeldung erbeten bis zum 11.5.2018 unter haus-am-anger@falkensee.de oder umwelt@agenda21-falkensee.de

- Mittwoch, 25.5.2018, 18.00 Uhr, Führung Solaranlagen, Treffpunkt Europaschule am Gutspark, Falkensee, Besichtigung von 2 Bürgersolaranlagen und einer oder zwei privaten Solaranlagen.

- Dienstag, 15.5.2018, 10 Uhr, Führung Wasserwerk Staaken, Treffpunkt Neunkircher Steig, 14624 Dallgow-Döberitz, Deutschland, Anmeldung erbeten bis zum 11.5.2018 unter haus-am-anger@falkensee.de oder umwelt@agenda21-falkensee.de

Donnerstag, 26.05.2018, Konzert mit Frau Elke Schiefelbein in der Kirche am Anger, Falkensee

Weitere Veranstalter:

Lokale Agenda 21 Falkensee, AG Umwelt
BUND Ortsgruppe Falkensee
Creativ Zentrum / Haus am Anger, Falkensee
Lokales Bündnis für Familie – Falkensee

DR. CARMEN PEIKERT
FACHZAHNÄRZTIN FÜR
KIEFERORTHOPÄDIE
ALT-KLADOW 25
030-2009696-0
INFO@KFO-PRAXIS-PEIKERT.DE



Gerade
Zähne
lachen
schöner!
Und sind gesünder!

NEUERÖFFNUNG 2013

- Gesunde und gerade Zähne mit einem strahlenden Lächeln – eine schöne Visitenkarte
- Kieferorthopädische Frühbehandlung im Milch- und Wechselgebiss – eine gute Prophylaxe
- Ganzheitlicher Behandlungsansatz – u.a. mit Bionatortherapie
- Für Jugendliche und Erwachsene – die fast unsichtbaren Zahnspangen



WWW.KFO-PRAXIS-PEIKERT.DE



Manuela Menzel vom Uetzer Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr gemeinsam mit den Vorsitzenden des Falkenrehder Fördervereins Detlef Edeling und Lothar Fiedler (v. r.n.l.)

Fotos Schiller

Erfahrungsaustausch am Osterfeuer

Falkenrehde hatte von all unseren besuchten Orten das größte Osterfeuer. Hier in dem Ortsteil von Ket-

zin/Havel ist anscheinend noch alles etwas anders als von denen in Potsdam. Aber auch hier gibt es,

wie zu erfahren ist, nicht wenige Auflagen.

Wie ein riesiges Osternest brann-

te das Feuer in der Sandschelle. Trotz der andauernden Kälte waren viele Besucher zu dem Fest gekommen. Der Feuerwehrverein bot Getränke und Speisen an. Gleich am Eingang buken die Mädchen und Jungen der Jungfeuerwehr Waffeln und versenkten bunte Ostereier, die, wie in jedem Jahr, vom Potsdamer REWE-Markt Thomas und Siegfried Grube gespendet wurden.

Zum Gelingen des Osterfeuers,

(Fortsetzung Seite 17)



Die Jugendfeuerwehr sorgte für Leckereien

HEVELLER im Internet:

POTSDAM ALLFINANZ
VERSICHERUNGSMAKLER

Alle Versicherungen,
alle Sparten –
freundlich und kompetent

Testen Sie uns!

0331-270 11 13
zur@potsdam-allfinanz.de
Jägerstraße 11, 14467 Potsdam

**Besser beraten –
besser versichert!**



Doch noch Frühlingsputz in Falkenrehde

Das Telefon klingelt: „Morgen, regnet es in Potsdam auch so? Der Frühlingsputz muss leider verschoben werden. Bei uns ist alles klatsch nass und viele haben deshalb schon abgesagt.“

In Falkenrehde wollte man an diesem Sonabend schon eine Stunde früher mit dem Frühlingsputz beginnen, als es in anderen Orten. Ortsvorsteherin Gisela Drehmel lud ein: „Nach der positiven Resonanz im letzten Jahr, wollen wir wieder etwas für unser Dorf tun. Es gilt erneut die Orte der Begegnung für Jung und Alt gemeinsam auf Vordermann zu bringen. In Falkenrehde stehen die Pflege der Grünanlagen um das Dorfgemeinschaftshaus, dem Spielplatz im Uetzer Weg und dem Sportplatz auf dem Plan. In Neu Falkenrehde soll das Heckengelände am Bolzplatz vom Unkraut befreit und Pflegearbeiten am Weiher vorgenommen werden. Zugleich findet auch der Einsatz der Streuobstwiesenfreunde statt.“

Daher heißt es am 14. April anpacken und mithelfen!

Bei der Feuerwehr hatte man für die Helfer schon mit der Essenzubereitung begonnen und auch einige Falkenrehderinnen hatten, wie in den Jahren zuvor, ein herzhaftes Frühstück bereitet. Was nun?

Der Regen, der schon seit der Nacht anhielt, verzog sich nach etwa einer Stunde.

In Neu Fahrland war vom Leiter der Freiwilligen Feuerwehr Markus Jäger zu erfahren, dass in Falkenrehde doch noch Frühlingsputz statt findet. Woher wußte er das?

Wieder klingelt das Telefon.

Ortsvorsteherin Gisela Drehmel erklärte, ja, wir haben später noch einiges gemacht. So sollten die Blumenkübel wenigstens mit den Stiefmütterchen bepflanzt werden. Einige Helfer fanden sich nach und nach trotz der Absage ein. Zur Laube auf dem Gelände des Dorfgemeinschaftshauses wurde von den Männern ein Kabelschacht geschippt und Leitung verlegt. So konnte die Ortsvorsteherin berichten, es nun für Festveranstaltungen vernünftige Stromanschlüsse vorhanden sind.

Auch wenn der große Frühlingsputz verschoben wurde, gab es für die Helfer noch ein schönes Essen zum Abschluss durch den Falkenrehder Feuerwehrverein.

Deshalb kam auch Manuela Menzel, Vorsitzende des neu gegründeten Uetz/Paarener Feuerwehrfördervereins zum diesjährigen Osterfeuer nach Falkenrehde, um in den Erfahrungsaustausch zu treten. Falkenrehde und Paaren des Potsdamer Ortsteiles waren schließlich auch in früheren Jahren durch den Schulunterricht und andere Einrichtungen verbunden. Feste wurden gemeinsam gefeiert. So waren beim Falkenrehder Osterfeuer etliche Paarener wieder anzutreffen.

Auch wenn es über die Grenzen von Potsdam und Ketzin/Havel hinausgeht, so Detlef Edeling, Vorsitzender der Falkenrehder Fördervereins, sehe er keine Probleme für die künftige Zusammenarbeit beider Fördervereine.

G. S.

(Fortsetzung von Seite 17)
trug u. a. in Falkenrehde schon traditionell der Falkenrehder Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr

bei und kann in seinem langjährigen erfolgreichen Bestehen auf einem reichen Erfahrungsschatz verweisen.

**OLIVER
LORENZ**
Immobilien

Vertrauensvoll und fachlich kompetent begleite ich Sie auf dem Weg zum erfolgreichen Kauf oder Verkauf Ihrer Immobilie. Gern stelle ich mich Ihnen persönlich in einem für Sie unverbindlichen Informationstermin vor.

Fon: 033201. 505 30
www.oliverlorenz-immobilien.de
lorenz@oliverlorenz-immobilien.de

20 Jahre Groß Glienicker Begegnungshaus

Aus einer Idee wurde eine Institution, die zum Mittelpunkt einer „Gemeinde“ wurde



die zum Brötchenschmieren eingeteilt wurde. Zu diesem Zeitpunkt hatte sie bis auf die Spende eines alten PCs an das Begegnungshaus mit diesem keinerlei Berührungspunkte. Dass das in den nächsten Jahrzehnten ganz anders sein sollte, ahnte sie zu diesem Zeitpunkt noch nicht.

Bereits zu Beginn organisierte die Arbeiterwohlfahrt im Begegnungshaus regelmäßige Nachmittage für Senioren. Auch viele Kurse wurden angeboten: Seidenmalerei, Aerobic, Ballett, Jazztanz, Yoga, Tango tanzen, Malkurs für Kinder, Mutter-Kind-Gruppen und viele andere. Aus einer der Veranstaltungen „Ein Tag des Liedes“ entwickelte sich die Idee, einen Chor zu gründen. Heute sind die Singing Glienicks in der gesamten Region bekannt und treten auf vielen kleinen und großen Bühnen auf.

Ela Heinrich ahnte, dass bei den absichtlich inszenierten Aufeinandertreffen der unterschiedlichen Alters- und Interessensgruppen Konflikte entstehen könnten. „An den Konflikten soll sich das beiderseitige Verständnis entwickeln“, so Heinrich damals. Eine akademische Formel, die mehr als aufging.

Neue Besen kehren gut

Im Jahre 2000 fragten Ela Heinrich und Martin Ziegenhagen Erika Plümcke, ob sie nicht mal an einer Vorstandssitzung teilnehmen wolle, was nicht ganz uneigennützig war, denn zu dieser Zeit suchte der Verein einen neuen Schatzmeister – und man wusste um das betriebswirtschaftliche Know-how von Plümcke. 2006 übernahm Plümcke dann die Nachfolge von Rainer Liesegang und somit den Vorsitz des Vereins, den sie bis heute mit volstem Elan und größtem Engagement ausfüllt.

Kurz zuvor fiel das Begegnungshaus einem Brand zum Opfer und musste für 3 Monate geschlossen werden. Die Versicherung zahlte, die Verantwortlichen wurden ermittelt und verurteilt. Die anstehenden Renovierungsarbeiten nutzte Plümcke dafür, das alte Inventar durch neues hochwertiges zu ersetzen, um die Räumlichkeiten auch

(Fortsetzung Seite 20)

Als sich die Gemeinde Groß Glienicke nach der Wende weiterentwickelte und immer mehr Familien in das noch verschlafene Dorf zogen, wurde der Ruf nach einem Freizeit-, Jugend- und Kulturtreff immer lauter. 1995 schlossen sich Engagierte zusammen und gründeten den Groß Glienicker Begegnungshaus e.V.

Damals wurde noch das Heizhaus im Wohngebiet An der Kirche für ein paar Stunden genutzt, um Jugendliche zu beschäftigen. Nachdem klar war, dass der Verein sich dem Thema der sozialen und ehrenamtlichen Integration im Ort immer erfolgreicher und vielseitiger annahm, suchte man nach passenderen Räumlichkeiten, die dem steigenden Bedarf auch in Zukunft Rechnung tragen sollten. Man wurde fündig. In der Dorfstraße 2 (heute Glienicker Dorfstraße), auf der Westseite des Groß Glienicker Sees gab es ein verlassenes Haus auf einem 4.400 m² großen Grundstück, das für die großen Pläne wie geschaffen war.

Nachdem die Gemeinde Groß Glienicke das Grundstück dem Verein zur Verfügung stellte, wurden viele Spenden gesammelt und die

Gemeindevertretung stellte für die Sanierung 150.000 Mark bereit. Jetzt konnten die Sanierungsarbeiten der heruntergekommenen Villa aus den 1920er Jahren beginnen. Früher gehörte das Gutshaus einer Adelsfamilie, nach dem zweiten Weltkrieg nutzten es die Sowjets als Verwaltungsgebäude für den Geheimdienst, später wurde das Haus zur Schule und dann zum Hort umfunktioniert. Das Haus, das nach der Wende keine wirkliche Verendung mehr fand hatte von nun an eine neue Bestimmung, es sollte eine Stätte werden, die die Menschen des Ortes verbindet.

Die Sanierung konnte beginnen

Die Sanierungsarbeiten begannen im Januar 1996 und sollten mehr als zwei Jahre dauern.

Franz Blaser, damals noch Verantwortlicher des Vereins für die Finanzen und späterer Bürgermeister von Groß Glienicke, hatte alle Hände voll zu tun. Die 28 Vereinsmitglieder bemühten sich um die Sanierung des Gebäudes und vergaben u.a. Aufträge für die Sanierung der Elektrik, der Sanitäranlagen

sowie für Tischlerarbeiten an in Groß Glienicke ansässige Firmen, die tatkräftige Unterstützung bekamen. Die beiden Jugendbetreuer der ersten Stunde, Ela Heinrich und Martin Ziegenhagen, strichen, tapezierten, rückten Möbel und besetzten mit den Jugendlichen vieles aus und lernten sich so gleich besser kennen. Durch das Mitwirken identifizierten sich die Jugendlichen von Anfang an mit „ihrem“ Haus, in dem sie nun ihre Freizeit verbringen und mitgestalten durften. Im Keller des Hauses durften sie sogar zwei Räume nach eigenen Vorstellungen gestalten und einrichten.

Parallel initiierte der damalige Vorsitzende, Rainer Liesegang, eine „Ideen-Werkstatt“, an der sich alle Einwohner beteiligen durften, um Ideen für die Nutzung des Begegnungshauses zu sammeln.

Startschuss am 07. März 1998

Die Eröffnungsfeier wurde auf den 07.03.1998 gelegt, von der Presse intensiv begleitet und dank vieler Unterstützer erfolgreich vorbereitet. Unter ihnen auch Erika Plümcke,



NACHBARSCHAFTS & BEGEGNUNGSHÄUSER
Gefördert durch die Landeshauptstadt Potsdam



Bitte erleichtern Sie uns die Planung und melden Sie sich bis **12. Mai 2018** an.

Tel.: 033201-20964
oder E-Mail:
info@begegnungshaus-ev.de



Vielen Dank, Ihr Team
des Begegnungshauses.

Eintritt pro Person:

Erwachsene: 15 €
Kinder: 11–18 Jahre: 10 €
Kinder bis 10 Jahre: frei

Feiern Sie mit uns und mit vielen Wegbegleitern das 20 jährige Jubiläum des Begegnungshauses.

Genießen Sie das musikalische Rahmenprogramm mit dem Jazz-Musiker Frank Muschalle.



Wir freuen uns schon jetzt darauf, Sie im Groß Glienicker Begegnungshaus, Glienicker Dorfstr. 2 in 14476 Potsdam willkommen zu heißen.

(Fortsetzung von Seite 19)
entsprechend nutzen und vermitteln zu können. 2008 erhielt das Begegnungshaus einen neuen Fassadenanstrich in Rot.

Heute hat das Begegnungshaus ein breites Angebot für alle Altersgruppen an allen Wochentagen und zu unterschiedlichsten Uhrzeiten. Plümecke, ihre Mitarbeiter(innen) und die vielen Ehrenamtlichen und Engagierten

haben das Begegnungshaus zu einem wirklichen Ort der Begegnung und der Freizeitgestaltung für alle Einwohner Groß Glienickes gemacht.

Heute möchte sich Plümecke gerne mehr um die Kommunikation, die Verbindung der Menschen mit- und untereinander kümmern, doch noch nehmen administrative Aufgaben einen Großteil der knapp bemessenen Arbeitszeit ein, die eigentlich Plümeckes Freizeit wäre, denn ihr nicht genug wert zu schätzendes Engagement macht sie ehrenamtlich.

Was sich Plümecke noch für das Haus wünscht? Ein Café, das abwechselnd von engagierten Einwohnern in Eigenverantwortung betrieben wird und vom Nachmittag bis in die frühen Abendstunden Kaffee, Kuchen und Wein in einem gemütlichen und urigen Ambiente und ab und zu auch Lesungen und andere kulturelle Veranstaltungen in einem kleinen Rahmen anbietet.

Raum hat das Begegnungshaus

noch viel, nicht nur für die unterschiedlichsten Veranstaltungen und für private Feiern und Feste, sondern auch für die ehrenamtliche Unterstützung. Auch das wünscht sich Plümecke, dass sich mehr Einwohner engagieren und sich mit Ideen und Taten einbringen. Vor allem die „mittlere Generation“ sei weniger vertreten als die jüngere und die ältere, so Plümecke.

Die Willkommenskultur des Hauses und des ganzen Ortes zeigte sich auch, als 2015 die Flüchtlinge nach Groß Glienicke kamen. Schnell etablierten sich vielfältigste Ideen, um die „Neuen“ willkommen zu heißen, ihnen ein Gefühl des Dazugehörens zu vermitteln und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich möglichst schnell in einer neuen Welt zurecht und wohl zu fühlen.

Das Haus lebt vom Mitmachen

Potsdam „leistet“ sich die für die Orts- und Stadtteile so wichtige Finanzierung von mittlerweile 11

Nachbarschafts- und Begegnungshäusern, die die Landeshauptstadt mit geförderten 6 Nachbarschafts- und Begegnungshäusern 2006 begann.

Heute ist das Begegnungshaus ein fester Bestandteil des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens in Groß Glienicke und darüber hinaus geworden. Es ist Bildungseinrichtung, Freizeitstätte, Versammlungs- und Unterhaltungsort. Und es wird nach qualifizierten und engagierten Mitarbeitern gesucht, denn das Begegnungshaus hat nicht nur viel zu bieten, es hat auch eine Menge vor.

„Es ist ein Ort des Miteinanders. Leider sind es immer wieder dieselben, die sich um das Begegnungshaus bemühen. Das Nachwachsen und Einbringen engagierter Einwohner ist daher ausdrücklich gewünscht“, fordert Plümecke die Einwohner auf. „Das ist euer Haus“ sagt sie den Groß Glienickern und spricht damit nicht nur die Jugendlichen an, Verantwortung zu übernehmen, selbst anzupacken und kreative Ideen umzusetzen. „Zu manchen Veranstaltungen kommen 10 Personen, zu anderen mehr als 200. Manche Ideen floppen, andere sind ein Renner. Wichtig ist, dass etwas ausprobiert wird und der Verein unterstützt dabei mit Know-how und Mitteln, so gut er kann“, verspricht Plümecke. „Es ist nicht fertig und wird nie fertig sein“, so Plümecke weiter. „Darum geht es ja. Es soll sich immer weiter, immer wieder neu entwickeln, jeder, der Lust und Ideen hat, soll mitmachen.“

Das Begegnungshaus lebt durch das Engagement der Menschen, die es nutzen. So ist es damals gewesen und so ist es heute noch. Aus diesem Grund sind alle dazu aufgerufen, sich nach ihren individuellen Möglichkeiten und Interessen und auf kreative Weise einzubringen. sts



...sind Sie rund um die Uhr und überall sicher unterwegs. Sie sorgt im Falle eines Schadens dafür, dass Sie bestens geschützt sind und mobil bleiben...

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

Technische Gebäudeausrüstung

Wärmepumpen
Heizungsanlagen
Sanitär- und Lüftungsanlagen
Brunnen- und Bewässerungsanlagen
Versickerungsanlagen, Schächte
Poolanlagen, Schwimmbadtechnik
Kamin- und Schornsteinanlagen
Solaranlagen, Photovoltaikanlagen
Elektroanlagen
BMA, EMA, GLT

R W M

An der Kirche 82
14476 Groß Glienicke

0171 / 43 70 64 3

R.Moebius@arcor.de

POTSDAM HAUSBAU & IMMOBILIEN

**Sie wollen bauen?
Wir sind Ihr Partner!**

Massivhäuser im Bauhausstil,
Toscanahäuser, Landhäuser,
Bungalows.

0331-270 11 13
zur@potsdam-hausbau.de
Jägerstraße 11, 14467 Potsdam

Feng Shui, was ist das denn?

Immer wieder die gleiche Frage: Was genau machen Sie Frau Coll Exposito? Es gibt dann Menschen, die Feng Shui mit kochen, backen oder sogar einer neuen Gesundheitsphilosophie verbinden. Darauf erwidere ich stets, dass es sich um eine sehr alte wissenschaftliche Betrachtung des Raumes handelt. Denn unser Raum, unsere Umgebung, unser Umfeld prägen uns in jeder Sekunde unseres Daseins.

Stets sind wir auf der Suche nach einem Platz, der sich gut anfühlt, wenn wir einen Raum betreten. Dies ist der Fall beispielsweise im Restaurant, aber auch in Geschäften entscheidet unser Unterbewusstsein. So gibt es Orte, wo wir gerne verweilen und andere, wo wir versuchen schnellstmöglich wieder zu verschwinden. Eine blitzschnelle Kaufentscheidung wird oft durch das gute Raumklima im Geschäft ausgelöst.

Diese Impulse und Denkanstöße führten vor tausenden von Jahren in China zu der Lehre des Feng Shui. Allerdings waren die damaligen Feng Shui Meister darauf bedacht, die Landschaft im Ganzen zu bewerten. Denn Wasser und gute Weideplätze waren Bedingungen für ein Überleben. Durch genaue Beobachtungen von Raum und Zeit wurden schließlich Zyklen entdeckt und verstanden, wie sich die Umgebung auf uns Menschen auswirkt. Feng Shui war damals genauso wie heute ein Teilbereich der gesundheitsbewussten Lebensführung. Dazu gehört auch ein erholsamer und tiefer Schlaf, der zum Wohlbefinden beiträgt und die Gesundheit steigert.



Der heutige Feng Shui Berater braucht neben dem Verständnis des Raumes auch noch Kenntnisse über Elektrosmog. Gerade der Schlafbereich wird genauestens untersucht und gegebenenfalls das Bett in eine neue Position gebracht, um erholsamen tiefen Schlaf zu gewährleisten.

Vor 24 Jahren hatte ich das Glück, auf diese tiefe wissenschaftliche Betrachtungsweise des Raumes

hingewiesen zu werden. Daraufhin absolvierte ich eine Ausbildung, um mir und vor allem meinen heutigen Kunden dabei zu helfen, wieder in die Balance und Achtsamkeit ihrer Umgebung zu kommen.

Nach Jahren des Studiums bin ich heute eine weltweit gefragte Expertin auf dem Gebiet des Feng Shui. Renommiertere Institutionen laden mich jährlich zu internatio-

nalen Kongressen ein, um mehr über meine Praxiserfahrungen in Deutschland zu erfahren. Auch auf der diesjährigen Grünen Woche in Berlin konnte ich mit den Besuchern viele aufklärende Gespräche führen und ihnen Impulse geben. Mein Team des Feng Shui Institute of Excellence wurde von dem bekannten Künstler und Gartenexperten Bodo Langner eingeladen, um auch die Gartengestaltung nach dem Kriterium des Feng Shui zu gestalten. Erfolgreiche Ausstellungen auf der Messe „Art und Ambiente“ wurden durch die gemeinsame Kooperation zu einem erfolgreichen Erlebnis sowohl für den Kunden als auch für uns als Dienstleister.

Gerne können Sie mit mir unter 033201 457688 Kontakt aufnehmen oder sich auf meiner Homepage www.feng-shui.de informieren.

Feng Shui Institute of Excellence
Tel: 033201-457688
Ust-Id Nr.: DE200249477

E-Mail: office@feng-shui.de

Kostenfreie Tipps auf: www.feng-shui.de

Kostenfreier Feng Shui Online-Kurs.
<http://feng-shui-digital.com/gratis-feng-shui/>

Informationen zu Feng Shui Kursen:
www.feng-shui-digital.com
www.feng-shui-ausbildung.eu

Englisch:
www.feng-shui-web.net

Wir suchen (m/w)

- **Kfz-Meister**
- **Serviceberater**
- **Mechatroniker**
- **Klempner** für unsere freie Mehrmarkenwerkstatt.

AutoService SEELKE
in SEEBURG



Auch in unserem 25. Jubiläumsjahr wachsen wir weiter und suchen Sie. Wir bieten Ihnen abwechslungsreiche Aufgaben, optimale Arbeitsbedingungen, leistungsgerechte Bezahlung, stetige Weiterbildung und ein tolles Team.

Mehr Infos unter **www.seelke.de**

Mit Freude sehen wir Ihrer schriftlichen Bewerbung entgegen, gern auch per Mail.

AutoService Seelke GmbH

Dallgower Chaussee 7 - 14624 Seeburg - Gemeinde Dallgow-Döberitz

Telefon: 033 201 - 210 80 Mail: as@seelke.de

Öffnungszeiten: Mo.-Fr.: 7.00-18.00 Uhr, Sa.: 8.00-15.00 Uhr

Praxis für Physiotherapie Anne Sattelberg

Wir bieten unter anderen folgende

Behandlungen an:
Manuelle Therapie,
Manuelle Lymphdrainage,
Krankengymnastik,
klassische Massage,
Elektrotherapie,
Hausbesuche

alle Kassen
und Privat



Kurse:

RückenFit
RückenFit für Senioren
Klangvolle Entspannung
Pilates - Bauch - Beine - Po
Zumba ® - Kids (6 bis 8 Jahre)
Rehasport

Öffnungszeiten

Montag 7.30 - 16.00
Dienstag 8.00 - 12.00
14.00 - 19.00
Mittwoch 7.30 - 16.00
Donnerstag 8.00 - 12.00
14.00 - 19.00
Freitag 8.00 - 13.00
Samstag Kurse

Von-Stechow-Straße 6 14476 Potsdam OT Fahrland
Tel.: 033208/491 065 Fax: 033208/289 389 Mobil: 0176/419 666 78
Email: kontakt@physiotherapie-sattelberg.de



Wir laden ein

zu folgenden Gottesdiensten:

Sonntag, 06. Mai, kein Gottesdienst in Groß Glienicke. Wir laden herzlich ein zum Gottesdienst um 11 Uhr und Kirchweihfest in die Gemeinde am Groß Glienicker See, Kladow!

Donnerstag, 10. Mai, 10.30 Uhr
Konfirmation Pfrn. Zachow

Sonntag, 13. Mai, 10.30 Uhr
Gottesdienst Schulpfrn. Hering

Samstag, 19. Mai, 10.30 Uhr
Konfirmation Pfrn. Zachow

Sonntag, 20. Mai, 10.30 Uhr
Konfirmation Pfrn. Zachow

Pfingstmontag – kein Gottesdienst!

Sonntag, 27. Mai, 10.30 Uhr
Gottesdienst Pfrn. Zachow

Sonntag, 03. Juni, 10.30 Uhr
Gottesdienst mit Taufe Pfrn. Zachow

Sonntag, 10. Juni, 10.30 Uhr
Gottesdienst Pfr. i. R. Kusch

Sonntag, 17. Juni, 10.30 Uhr
Gottesdienst Pfrn. Zachow

Sonntag, 24. Juni, 10.30 Uhr
Familiengottesdienst Pfrn. Zachow

mit anschließendem Gemeindefest

... und zu unseren Wochenveranstaltungen

Montags 18 Uhr: Bläserchor in der Kirche

Dienstags 14.30 Uhr „Kirchen-Café“ (14-tägig: 1.5., 15.5., 29.5., 12.6., 20.6.)

Dienstags 16-18 Uhr Pfarrsprechstunde (Angebot zum seelsorgerlichen Gespräch, auch n.V.)

Dienstags, 19.30 Uhr: Kirchenchor

Mittwochs, 16.30 Uhr Flöten n. V. (14-tägig)

Donnerstags, 9.45 Uhr Krabbelgruppe (mit Wilma Stuhr, Tel: 033201 / 40884)

Konfirmandenunterricht der Hauptkonfirmanden: donnerstags um 17 Uhr

Konfirmandenunterricht der Vor-Konfirmanden: donnerstags um 18.15 Uhr

Junge Gemeinde: donnerstags, vierzehntägig, n.V.

... und monatlichen Veranstaltungen

Bibelgesprächskreis: Montag, 28.5. 19.30 Uhr im Gemeindehaus

Gebetskreis: Mittwoch, 2.5. 19 Uhr in der Kirche

Gottesdienst in der Seniorenresidenz: Samstag, 26.5. 15.00 Uhr

KinderKirchenTag: Samstag, 26.5. 10-14 Uhr

KONFIRMATION 2018



Wir laden ein zu den Konfirmationsgottesdiensten an:

Christi Himmelfahrt, **10. Mai 2018** um 10.30 Uhr, Dorfkirche Groß Glienicke! Konfirmiert werden:

**JANNIK GREVE, MARLON GRÜNDEL,
HANNAH-DOROTHEE RIEMESCH, JANNES TEETZ, LASSE
TEETZ, HENRI VAN BEBBER, PHILIPP ZACHOW.**

Pfingstsamstag, **19. Mai 2018** um 10.30 Uhr, Dorfkirche Groß Glienicke! Konfirmiert werden:

**MARIE GROTE, LENNART BENDER,
SOLVEIGH HANDSCHUG, FELIX OELZE,
ANNA PASCHENDA, HENRIETTE PÖTTER,
LUIA SCHADE.**

Pfingstsonntag, **20. Mai 2018** um 10.30 Uhr, Dorfkirche Groß Glienicke! Konfirmiert werden:

**FERDINAND GRÖNING, HANNES GUSE,
ELISABETH HOEFT,
JULIA RODECK, MAXIMILIAN SCHMIDT,
ANTON SUTOR,
BRUNO VON WESTBERG, NICOLAI WEBER.**

An manchen Häusern in Groß Glienicke sieht man noch, wo in alten DDR-Zeiten die Fahne befestigt wurde. „1. Mai – wir sind dabei!“, hieß es. Für Frieden und Sozialismus wurde der Feiertag der Werktätigen aufwendig mit großen Paraden begangen. Auch in unserem Ort, so wurde mir berichtet, fand regelmäßig ein bunter Umzug statt.

Der sozialistische Gedanke, dass der Friede angesichts sozialer Ungerechtigkeit immer brüchig ist, leuchtet mir ein. Er verträgt sich sehr gut mit Jesu Botschaft, wie sie besonders pointiert in den Seligpreisungen der Bergpredigt Ausdruck gefunden hat: „Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen. Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihrer ist das Himmelreich.“ (Matthäus 5,9-10) Gott ist denen nahe, die sich mit den Verhältnissen nicht abfinden und Solidarität üben mit allen, die in unserer Gesellschaft an den Rand gedrängt werden und keine Lobby haben. Auf Gottes Hilfe können wir vertrauen, wenn wir ehrlich bitten im Namen derer, die unter sozialer Ungerechtigkeit leiden; und die gibt es zu allen Zeiten. Für mehr soziales Feingefühl und für wahren Frieden lohnt es sich darum immer, auf die Straße zu gehen und Fahnen zu schwenken.

Dennoch, so erinnere ich mich als Pfarrerstochter, standen gerade die Kirchenvertreter den Maikundgebungen kritisch gegenüber. Denn wie schon zur Zeit des Nationalsozialismus, als sich der 1. Mai als gesetzlicher Feiertag in Deutschland erstmals durchsetzen konnte, wurde dieser Tag auch in der DDR zu Propagandazwecken missbraucht. Der Staat feierte sich selbst; Missstände durften nicht angesprochen werden; Probleme der Werktätigen wie etwa Arbeitslosigkeit gab es offiziell nicht im Sozialismus. Wer wusste, dass die Realität anders war, fühlte sich belogen. So empfanden es manche als klareres politisches Statement, durch Abwesenheit auf ihre Meinung aufmerksam zu machen. Das wurde auch durchaus wahrgenommen. „1. Mai – und wir sind nicht dabei!“ Die Botschaft kam an.

Und heute? Noch immer haben wir frei am 1. Mai. Dieser Tag ist uns als gesetzlicher Feiertag geblieben. Von seiner ursprünglichen politischen Bedeutung spüren wir

Monatslosung: Soziale Gerechtigkeit fördert den Frieden



allerdings von Jahr zu Jahr weniger. Nur mancherorts wird noch groß demonstriert; in Berlin leider nicht immer gewaltfrei. Dabei gibt es Grund genug zu protestieren bei einem so hart umkämpften Arbeitsmarkt. Die großen gesellschaft-

lichen Veränderungen wie die weltweite Globalisierung, die Digitalisierung oder die Staatsverschuldungen haben ihre deutlichen Spuren auch im Bereich der Arbeit hinterlassen. Probleme wie endlos befristete Arbeitsverträge; Löhne, die

dem Wert der geleisteten Arbeit nicht annähernd entsprechen und die nach wie vor schwierige Vereinbarkeit vieler Arbeitszeiten mit dem Alltag der Familien werden politisch kontrovers diskutiert, doch Lösungen kaum vorangetrieben. Unser Protest aber bleibt verhalten. Jeder scheint nur um sich selbst Sorge zu tragen. Dass wir nicht dabei sind am 1. Mai – das stört heute niemanden. Im Gegenteil, etwas mehr friedliche Empörung angesichts der immer größeren sozialen Ungleichheit und Solidarität mit denen, die es am härtesten trifft, dürfte sein. Denn Arbeit ist ein Recht für jedermann und jedefrau; aber sie darf nicht krank machen. Sie sollte einen Beitrag leisten zum Wohle unserer Gesellschaft, den wir gern leisten.

So grüße ich Sie zum Mai mit dem Tagesspruch für den Tag der Arbeit:

Der Herr, unser Gott, sei uns freundlich und fördere das Werk unserer Hände! (Psalm 90,17)

Ihre Gundula Zachow

Kontakt

Pfarrerin Gundula Zachow
Tel./Fax: 033201-31247/449139
eMail: Kirche@GrossGlienicke.de
Pfarrsprechstunde:
Dienstags, 16-18 Uhr
Burkhard Radtke (Vorsitzender des Gemeindekirchenrates)
14476 Potsdam (OT Groß Glienicke),
Bergstraße 45, Tel. 033201/31348
Kinder- und Jugendarbeit:
Kirchenmusik: Diakonin Michelle Klose,
Tel. 0173 7224 812
Kirchenbesichtigung: Burkhard Radtke,
Tel. 033201/31348
Friedhofsverwaltung: Stefan Zitzke,
Wendensteig 43, Tel. 033201/430164,
Funk: 0171/7426360
Telefonseelsorge (täglich, rund um die Uhr kostenfrei: 0800/111 0 111 und 0800/111 0 222)

Spenden für die Kirchenrestaurierung:

Kontoinhaber: Kirchenkreisverband
Prignitz-Havelland-Ruppin
IBAN: DE 61520604101003909913 –
BIC: GENODEF1EK1 –
Kreditinstitut: Evangelische Bank eG
Verwendungszweck: Kirchenrestaurierung Groß Glienicke

Ziel (un)sicher. Echt Potsdam

Seit Dezember 2017 ist unsere direkte Verbindung in die Potsdamer Innenstadt und zum Bahnhof abgeschnitten. Bis auf wenige Fahrten für den Schülerverkehr gibt es keine Direktverbindung mehr.

Am grünen Tisch wurde entschieden, dass durch die neu hinzugekommenen 730 Meter Bahnstrecke die Groß Glienicker am Campus Jungfersee in die Straßenbahn 96 umsteigen müssen. Das hätten sie natürlich an der Viereckremise auch in den letzten 10 Jahren schon tun können.

Im April 2018 führte die ViP eine Fahrgastbefragung bei Ihren Nutzern durch, denn „Nur von Ihnen können wir lernen, was Ihnen wirklich wichtig ist“ (Webseite ViP). Leider werden diejenigen, die aufs Auto umgestiegen sind, nicht befragt.

150 Groß Glienicker waren am 6. April zum Robur Bus von rbb aktuell gekommen, um ihrem Ärger Luft zu machen. 10 Punkte liegen Ihnen besonders am Herzen:

Wartezeit: Nach 18 Uhr verkehrt der Bus 638 nur noch im 30-Minuten-Takt, ab 21 Uhr einmal stündlich.



Wer ihn verpasst, weil die Tram spät dran ist, muss lange warten.

Verlängerte Fahrtzeiten: Durch den Umweg, den die Bahn fährt, und die Umsteigezeit sind es 6 Minuten mehr als früher. In der Realität – besonders von Potsdam nach Groß Glienicke können es 30 – 40 Minuten mehr werden – so dass

es mehr als eine Stunde von Potsdam nach Hause braucht.

Sicherheit: In der Dämmerung und abends ist das Areal am Campus Jungfersee zugig, verlassen und unheimlich. Kinder und Jugendliche – besonders auch Mädchen und Frauen – können sich in den Herbst- und Wintermonaten dort nicht sicher aufhalten.

Parallelverkehr vermeiden und hat ihn erhöht.

Anzeigetafeln: Die Anzeigetafeln am Bahnhof und in der Altstadt zeigen, wie man zum Campus Jungfersee kommt, aber nicht wie es weiter geht. Wer kein Handy mit Verkehrsapp hat, ist schlecht dran.

Einkaufen in Spandau: Für Einkäufe fahren viele jetzt lieber nach Spandau, da die Verbindung hier direkt, zuverlässig und planbar ist.

Zielgruppe: Ältere, Mütter mit Kinderwagen, Schulkinder und Behinderte sind benachteiligt. Die Verkehrsbetriebe und die Politik müssten diese Zielgruppen in ganz besonderer Weise in den Planungen berücksichtigen. Wer das Auto nehmen kann oder flott mit dem Fahrrad unterwegs ist, der ist fein raus.

Nahverkehr muss, damit er genutzt wird, häufig, zügig und pünktlich sein. Sonst wird niemand die Lust am Auto genommen.

Regina Göring, Steve Schulz, April 2018

Die Sicherheitspartnerschaft Groß Glienicke informiert:

Fahrradcodierung

Besitzt Ihr Fahrrad schon eine Codiernummer?

Mit Hilfe dieser verschlüsselten Kennzeichnung kann die Polizei auf den rechtmäßigen Eigentümer des Fahrrades schließen. Es verbessert zudem die Aufklärung von Fahrraddiebstählen.

Die verschlüsselte Codiernummer wird dazu in das Sattelstützrohr des Fahrradrahmens graviert.

Die nächste kostenfreie Registrierung Ihres Fahrrades findet in enger Zusammenarbeit mit der Ploizei an folgenden Terminen statt:

Am 09.06.2018 von 10.00 – 13.00 Uhr.

Ort: Bürgerbüro/Büro der Revierpolizei – Albrechtshof/Südseite.

Für die Codierung benötigt die Polizei Ihren Personalausweis sowie den Eigentumsnachweis für das Fahrrad.

Wir bitten interessierte Bürger um Voranmeldung unter alexander.gehl@polizei.brandenburg.de

Behindertengerecht: Der Umstieg in die alten Tatra-Bahnen ist für Rollstuhlfahrer und Gehbehinderte nur sehr schwer möglich. Auch in den nächsten 3 – 4 Jahren soll es laut Verkehrsbetrieb noch keine 100% Barrierefreiheit geben.

Anbindung: der Bus 638 war die einzige direkte Verbindung zwischen Bahnhof Spandau und Bahnhof Potsdam.

Umstieg aufs Auto: Viele frustrierte Nutzer fahren wieder mit dem Auto nach Potsdam. Eltern holen ihre Schulkinder am Campus Jungfersee mit dem Auto ab. Parallelverkehr: Die Stadt wollte

www.seelke.de

AutoService SEELKE
in SEEBURG

Tel. 033201/21080



**Frontscheibenreparatur?
Kostenlos bei Teilkaskoversicherung!**

**WERKSTATT
DES VERTRAUENS
2018**
ausgezeichnet vom Autofahrer

„Mein Ekel-Pensum ist erfüllt“ – Frühjahrsputz in Groß Glienicke

Am 14. April sammelten fleißige Helferinnen und Helfer Müll ein, der achtlos in die Landschaft geworfen worden ist. Der diesjährige Frühjahrsputz, der wieder von der Stadtverwaltung und der STEP unterstützt wurde, konzentrierte sich auf zwei Orte: rund um das Begegnungshaus einschließlich dem naheliegenden Uferweg und entlang der L 20, am nördlichen Ortseingang.

Am Begegnungshaus hatte Erika Plümecke - vom Begegnungshaus-Verein - eine stattliche Gruppe versammelt, die nicht nur Müll sammelte, sondern auch Äste und Grünabfälle. Was die Herbststürme und

der Winter auf dem Gelände verteilt hatten, füllte einen beträchtlichen Teil des großen Containers, den die STEP geliefert hatte.

Mit dem zweiten Einsatzort wurde ein Gebiet geräumt, das bisher noch nie zum Programm des Frühjahrsputzes gehört hatte: der Ortseingang an der L 20. Was hier an Müll gefunden und aufgelesen wurde, machte die Freiwilligen mitunter sprachlos. Bauschutt, ein alter Kachelofen, eine zerbrochene Verbundglasfensterscheibe - Fa. Klotzsch half uns, diese mit einem Greifarm in den STEP-Container zu werfen. Außerdem, unweit des Radweges, Mengen von Glasflaschen,



Einkaufstaschen voller Müll und Plastik, Plastik, Plastik. Nicht zuletzt die Hinterlassenschaften der Prostituierten und ihrer Freier. „Mein Ekel-Pensum ist für heute mehr als erfüllt“, kommentierte Herr Frey, einer der Helfer, nach einer Weile.

Der Einsatz rund um den Eingangsweg zur Döberitzer Heide sollte nicht zuletzt ein Zeichen gegen die Prostitution in diesem Bereich setzen, wo u. a. der von Schulkindern frequentierte Pferdehof liegt. „Frühjahrsputz gegen den

Straßenstrich“ hatten die PNN ihren Artikel betitelt.

Den Helferinnen und Helfern an beiden Einsatzorten sei für ihr Engagement herzlich gedankt! Sie haben mit dem Frühjahrsputz ihren Anteil geleistet, um das öffentliche Bewusstsein für den Umgang mit der Landschaft zu schärfen: Müll in der Natur ist ein widerwärtiger Anblick. Es gibt genug Möglichkeiten, die eigenen Abfälle ordnungsgemäß zu entsorgen.

Winfried Sträter, Ortsvorsteher

Der Frühjahrsputz an der L 20 will auch ein Zeichen setzen:

**Keine Prostitution
am Ortseingang von...
Groß Glienicke
...fordert:
Freier-freien Zugang
zur Döberitzer Heide!**

Einstimmiger Beschluss des Ortsrates am 11. November 2016:

„Der Ortsrat bittet den Oberbürgermeister, in seinen Lagebesprechungen mit der Polizei auf die Problematik der Prostitution im Eingangsbereich von Groß Glienicke an der L 20 aufmerksam zu machen. Da sich die Prostitution bis in den Zugangsweg zum Reiterhof ausdehnt, betrifft dies auch Bereiche, in denen Schulkinder unterwegs sind. Daher bittet der Ortsrat den Oberbürgermeister, mit der Polizei geeignete Maßnahmen zur Eindämmung der Prostitution ab dem Zugang zur Döberitzer Heide zu verabreden.“

Der Ortsrat bittet den Oberbürgermeister, aufgrund der Schulkinder und der beiden Kitas in der unmittelbaren Umgebung, einen Sperrkreis für Prostitution im Umkreis von 750 Metern im Bereich Grüner Weg/ Eichengrund einzurichten und möglichst das Ortseingangsschild nach Norden zu verlegen.“

Ortsrat Groß Glienicke, der Ortsvorsteher



Brigitte Sell-Kanyi

Rechtsanwältin

b.sell-kanyi@gmx.de
www.ra-kanzlei-sell-kanyi.de



- Familien- und Erbrecht
- Immobilien- und Mietrecht
- Arbeitsrecht
- Vertragsrecht
- Verbraucherrecht
- Verkehrsrecht

BÜRO POTSDAM

Richard-Wagner-Straße 8
14476 Potsdam · OT Groß Glienicke
Fon 033201/43 02 26
Fax 033201/43 02 61

Bus 638 und 639

BÜRO BERLIN

Neumeisterstraße 18/Ecke Schönwalder Str.
13585 Berlin-Spandau
Fon 030/333 09 222
Fax 030/351 302 10

U- und S-Bahn Rathaus Spandau
Bus M 45

Mo, Di, Do: 9.30 – 18.00 Uhr
Mi und Fr: 9.30 – 15.30 Uhr
und nach Vereinbarung

*„Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt,
der ist nicht tot, der ist nur fern;
tot ist nur, wer vergessen wird.“*

Allen, die uns zum Tode meines geliebten Mannes, unseres herzensguten Vaters, Großvaters und Urgroßvaters

Werner Dunemann

ihre liebevolle Anteilnahme zum Ausdruck brachten, sage ich, auch im Namen aller Hinterbliebenen, von Herzen Dank. Es ist tröstlich, dass so viele Menschen uns in der Trauer beistehen.

Unser Dank gilt auch Frau Pfarrerin Zachow, dem Bestattungsinstitut Schellhase und dem Restaurant „Landleben“.

Hilde Dunemann
Groß Glienicke, im April 2018

Rolf Sterzel hat dem Ortsbeirat Grube seit 2008 angehört und war von Mai 2014 bis Ende 2016 Ortsvorsteher. Mit diesem Beitrag verabschiedet er sich – inzwischen nach Werder umgezogen – von seinen Gruber Nachbarn. (Fortsetzung von HEVELLER April 2018)

Auch eine Beschleunigung des Verwaltungshandelns würde schon viel helfen: Die Bearbeitung von Zuwendungsanträgen, um Mittel des kleinen „Haushalts“ des Orts teils abrufen zu können, dauert im Regelfall 3 Monate! Muss das wirklich sein? Die Anbringung eines Hinweisschildes für Radfahrer am Laubenweg hat 9 Monate gedauert. Das sonst so schnelle Ordnungsamt teilt ein Jahr nach Anzeige mit, dass man der Prüfung eines zweifelhaften Mauerbaus im Außenbereich nun nähertreten würde!

Da wird geltend gemacht, dass die – ohnehin schwach besetzte – Verwaltung mit vielerlei Dingen beschäftigt würde, die sie von der Erledigung ihrer eigentlichen Aufgaben abhielten. Da ist in der Tat was dran, möglicherweise liegt die

z.T. unglaubliche Dauer von Entscheidungsprozessen auch daran, dass die SVV die Verwaltung über Gebühr mit Angelegenheiten beschäftigt, die außer Hochglanzbroschüren nichts bringen, aber viel Zeit und Geld kosten?

Große Prüfaufgaben, Konzeptentwicklungen mit wissenschaftlichem Anspruch; die aus politischem Interesse dieser oder jener Fraktion auf die Schiene gesetzt und dann mit Pomp präsentiert werden, aber letztlich in der Schublade enden. Z.B. die Leitbildaktion – teuer, nutzlos und inzwischen zu Recht vergessen –, der Stadt-Umland-Wettbewerb u.a.

Dazu kommt allerlei Mumpitz, wie zB die Aktion „Fair-Trade-Town“, Frauennamen für Potsdamer Straßen, Rauchverbot an Tram-/ Bushaltestellen, der Bürgerhaushalt – ohne eigene Mittel –, der Wettbewerb „seniorenfreundlichstes Geschäft“, Umbenennungen von Haltestellen, Staubschutz auf Baustellen (bundesrechtlich geregelt), Ge-

Grube ade

schlechtergerechte Sprache, „Urban Gardening“. Genug, genug!

Bedeutung hat das alles irgendwie, kostenbewusste Konzentration auf das Wesentliche ist dringend anzuraten.

Aber auch ein Grundsatzproblem Deutscher Gesetzgebung spielt unheilvoll mit: Die Regelungsdichte – auch Regelungswut genannt! Man scheut das Ungeregelte, regelt munter drauf los und geht davon aus, dass es nichts gibt, was nicht geregelt ist.

Ein Irrtum natürlich

Aber einer, der die Verwaltung überall prägt – und lähmt! Der Mut, pragmatische Entscheidungen zu treffen, wenn sich keine 1 : 1 passende Regelung für den Einzelfall findet – also pragmatisch zu entscheiden, wird dem Beamten genommen; drohende Haftung oder sonstige Nachteile treiben ihm das aus.

Das ist übrigens ein Phänomen, dass auch außerhalb des öffentli-

chen Dienstes bekannt ist: Mögliche Haftungsfragen lähmen zB auch ehrenamtliche Initiativen! Erste Frage, die zu Aktionen gestellt und oft bis zur Beerdigung des Vorschlags diskutiert wird: Wer ist dran, wenn etwas passiert? Ist das versichert? Bänke sollen aufgestellt werden, was ist, wenn sich der Wanderer einen Splitter in den ... reißt, herunterfällt oder sonst wie zu Schaden kommt?

Ein Thema, das immer wieder diskutiert wurde und sich als extrem fortschrittsfeindlich erwiesen hat: Die Straßenausbaubeiträge, die finanzielle Beteiligung der Anlieger einer Straße, die grundständig erneuert werden muss oder neue Beleuchtung braucht. Das kann für den einzelnen Anlieger ganz schön teuer werden, überfordert ihn nicht selten und ist ungerecht. Warum wird zB das Interesse des Anliegers an der Fahrbahnerneuerung zB der einer Hauptverkehrsstraße mit 30% (der Kosten) bemessen? Die Straße wird von ihm vielleicht fünfmal, von Durchfahrenden mehrere tausendmal täglich genutzt. Wird er um seine Meinung gebeten, lehnt er die Maßnahme regelmäßig ab; die Straße bleibt wie sie ist (solange die Verkehrssicherheit nicht gefährdet ist, was durch Schilder „30 km - Fahrbahnschäden“ lange hinausgezögert werden kann). Es gibt Gemeinden (Berlin, HH) die das trotz chronischer Geldgier abgeschafft haben! Warum nicht auch Potsdam?

Zurück zum Thema; Ratschlag: Die Ortsbeiräte nicht als notwendiges Übel betrachten, sondern sie als Partner einbeziehen. Richtig behandelt können sie ein geeignetes Mittel sein, der Stadt die Verwaltung der Ortsteile zu erleichtern, die man aus den Rathausfenstern nicht sehen kann!

Dazu gehört auch, den Ortsbeiräten die freiere Entscheidung über die Verwendung von Oststeilmitteln zu geben; die bestehende Regelung gauckelt dies vor – letztlich entscheidet die Verwaltung.

So, das musste mal raus!

Wie war nun meine Ortsbeirats-Zeit in Grube?

Da könnte man ein Buch schreiben, aber keine Angst, nur kurz: Nach schwierigem Anfang als Ortsvorsteher war's interessant und hat Spaß gemacht, ich habe viele



Melina Schwendenmann, LL.M.
Rechtsanwältin

Emilia B. Tintelnot
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Familienrecht
Mediatorin

Christian L. Müller
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht

**Arbeitsrecht Familienrecht Miet- und Wohnungseigentumsrecht
Verkehrsrecht Ordnungswidrigkeiten Strafrecht Opferschutz
allg. Zivilrecht Bankrecht Mediation Forderungsmanagement**

Telefon 030/28 83 27 28 Fax 030/28 83 27 29

Pichelsdorfer Straße 92 13595 Berlin
www.kanzlei-muk.de mail@kanzlei-muk.de





vernünftige Leute und ihre Sorgen und Probleme kennengelernt. Aber auch hier hat sich die alte ehrenamtliche Erfahrung bestätigt: Viele reden und kritisieren – wenige arbeiten mit! Der Kreis derjenigen, die Zeit und Mühe für die Allge-

meinheit aufbringen, ist relativ klein. Und – vielleicht keine Besonderheit nur in Grube – trotz der überschaubaren Zahl der Einwohner wird viel Kraft dadurch vergeudet, dass man in Gruppendenken verhardt und oft nicht bereit ist,

über diese Grenzen zu gehen. Meinem Nachfolger im Ortsbeirat, Michael Langenwalter, wünsche ich eine glückliche Hand und hoffe, dass die Zusammenarbeit im Ortsbeirat künftig von Transparenz, Fairness und Teamwork geprägt ist.

Den Gruber Bürgern wünsche ich alles Gute, zeitnahe Lösungen ihrer Probleme (s.o.) und bedanke mich bei allen, die sich um faire Zusammenarbeit bemüht haben!

Rolf Sterzel

IHR REISEFACHGESCHÄFT

G **GERMAN TOURS**
individual travel

- unabhängige und ehrliche Beratung
- feinste Individualreisen, Pauschalreisen, Flüge uvm.
- kompetente, persönliche Ansprechpartner in Ihrer Nähe
- ein frischer Kaffee und ein freundliches Gespräch werden Sie sicher inspirieren

14476 Groß Glienicke Potsdamer Chaussee 114

Telefon: 033201 20967

info@germantours24.de – www.germantours24.de

Neu: Hier bucht Groß Glienicke!

Sie haben vor in den Ferien 2018 zu reisen?

...dann sichern Sie sich jetzt dringend Ihren Urlaubsplatz! Die Flugplätze ab Berlin sind in dieser Saison schon jetzt sehr knapp, da im Zuge der Neuordnung des Flugmarktes gerade ab Berlin viele Plätze fehlen! Gern erstellen wir kostenlos und unverbindlich Ihr perfektes Reiseangebot.

Vereinbaren Sie jetzt Ihren Beratungstermin in unseren Reisefachgeschäften in Potsdam/Groß Glienicke und Berlin Kladow.



Trotz fehlendem Feuerwehrdepot ist die FF Marquardt voll im Einsatz, wie beim Osterfeuer. Im November letzten Jahres veranstalteten die Retter einen Lampionumzug mit dem Spielmannszug der Spargelstadt Beelitz. Das Highlight fand nicht wie gewohnt an der Baustelle der Wache, sondern vor der Kulturscheune und das Osterfeuer auf dem Gutshof statt.

Fotos: Schiller

Alles klar bis zum Herbst?!

Erneut Grundsteinlegung für neues Feuerwehrgerätehaus verschoben/Neuer Termin am 17. Mai

Nachdem in Marquardt im Herbst des vergangenen Jahres das alte Feuerwehrdepot abgerissen wurde, sollte bereits im März der Grundstein für den Neubau gelegt werden. Dieser Termin platzte wie auch der am 5. April. Angeblich hatten Baufirmen oder Architekten an den vorgeschlagenen Terminen keine Zeit. Nun soll das Ritual am 17. Mai erfolgen. Im Herbst 2018 soll trotz dieser Verzögerung das neue Gerätehaus zum 90. Jahrestag der Gründung der Ortswehr fertiggestellt sein. Der Bauplatz ist schon längst vorbereitet.

An den Arbeiten hatte sich die Freiwillige Feuerwehr Marquardt (FFM), wie auch der Ortsbeirat, mit sehr vielen Einsatzstunden aktiv beteiligt. Derzeit hat die Feuerwehr nur neun Mitglieder.

Ortswehrführer Rainer Schulze hofft sehr auf Verstärkung. Mit dem neuem, modernen Gerätehaus können künftig bessere Bedingun-

gen für die Retter ermöglicht werden. Neben einer Fahrzeughalle entsteht ein Trakt mit Büros, Schulungsräumen, Umkleiden und Sanitäranlagen.

Schon 2011 hatte der Ortsbeirat die ersten Voraussetzungen für das neue Feuerwehrdepot in Marquardt geschaffen. Ab 2015 erfolgten die detaillierten Planungen. Im Dezember 2016 folgte die Baugenehmigung. Der neue Termin für die Grundsteinlegung ist für den 17. Mai 2018 vorgesehen.

Für das Depot besteht ein Kostenrahmen von einer Million Euro. Mit einer Förderung von 420.075 Euro unterstützt das Land Brandenburg die Investition.

Bis zur Fertigstellung lagern die Einsatzgeräte der FFM im alten Depot der Satzkörner Feuerwehr. Die Wehr Marquardt bildet mit den Freiwilligen Wehren aus Fahrland, Uetz und Satzkorn eine gemeinsame Alarmeinheit.

G. S.

ERGO

Versichern heißt verstehen.



Ich bin für Sie vor Ort und informiere Sie gerne.

Auch in diesen Fällen:

- Hausratversicherung
- Privat-Haftpflichtversicherung
- Baufinanzierung

**Hauptagentur
Mario Deter**

An der Obstplantage 20, 14476 Marquardt
Tel 033208 20421, Mobil 0173 2703871
www.mario.deter.ergo.de

Lob für die Neufahrländer Jugendfeuerwehr

Zum Osterfeuer kam auch ein Hase mit Geschenken

Am Ostersonntag lud der Förderverein von der Freiwilligen Feuerwehr und der Jugendwehr Potsdam, OT Neu Fahrland zum Osterfeuer auf der Birnenplantage ein. Überraschungen für Groß und Klein waren angesagt.

Bevor es zum Abbrennen des großen Osterfeuers kam, loderte bereits eine kleine für Knüppelteig, der hier gold-braun gebacken werden konnte. Kurz vor dem Anbrennen des großen Feuers um 18 Uhr kam sogar ein großer kostümierter Osterhase (von der Jungfeuerwehr) mit einer Kiepe und verteilte zur Freude der Kinder Geschenke. Getränke und Grillwürste gab es zu günstigen Preisen. Wie bei den Festen anderer Freiwilliger Feuerwehren war hier auch ein Spendentopf aufgestellt.

Stefan Krüger, Vorsitzender des Fördervereins und Feuerwehrleiter Markus Jäger berichteten, dass von einem Teil der Spendengelder Einsatz- und Wettkampfschläuche angeschafft werden konnten. Auch die Einnahmen vom Neujahrsfeuer und anderen Veranstaltungen sind der Freiwilligen Feuerwehr Neu Fahrland für die Anschaffung von Geräten, Schulungen, diverse Ausflüge und die Ausgestaltung von Feierlichkeiten wichtig.

Bereits seit 15 Jahren organisiert der Förderverein das Osterfeuer in Neu Fahrland. Dabei werden sie seit zwei Jahren, wie zu erfahren war, auch ein wenig vom Ortsbeirat unterstützt mit der Bereitstellung von Toiletten.

Die 8 bis 16-jährigen können sehr stolz auf sich sein. Sie beweisen in ihrem Jungfeuerwehrteam eine große Einsatzbereitschaft bei Ausbildungsmaßnahmen und Disziplin. Die Großen kümmern sich um die Kleinen. Es hat sich eine gute Kameradschaft entwickelt. Das große Lob kommt von dem Wehrleiter und dem Vorsitzenden des Fördervereins. Jeden zweiten Sonnabend zwischen 10 und 12 Uhr finden Schulungen für die Jugendwehr statt. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen, auch zu einem Schnupperkurs. Die Älteren der jungen Retter fahren im Juli in einen finnischen Jugendwehrcamp. Der Neufahrländer Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr, der zur Zeit



Die Mädchen und Jungen der Neu Fahrländer Jugendwehr. Fotos: Katja Westphal



45 Mitglieder zählt, engagiert sich in seiner Arbeit hauptsächlich für die Jugendfeuerwehr und unterstützt sie tatkräftig bei ihrer Ausbildung. 19 Kameraden sind in der älteren Abteilung der Feuerwehr aktiv. Vier von der Jugendwehr wechseln nach erfolgreich bestandenen Prüfungen in das ältere Feuerwehrteam über. Aber trotzdem sind für das Einsatzteam weitere Retter gefragt, die dann zunächst

im 14-tägigen Rhythmus an anspruchsvollen technischen Ausbildungen teilnehmen können. (Telefonische Anmeldung: 0173 6233176). Es gibt sieben Alters- und Ehrenmitglieder.

Der Älteste ist Dieter Kobert mit 79 Jahren. Im Jahresdurchschnitt rückt das Feuerwehrteam zwischen 20 und 30 Einsätzen aus. 2017 waren es 40.

Gertraud Schiller

Geburtstage in Neu Fahrland



In diesem Sinne gratulieren wir den Geburtstagskindern des Monats Mai 2018

Rohde, Bernd
Kube, Edith
Kahle, Jutta
Gelszuz, Stefka
Thiofil, Evelyn
Olbrischewski, Frank
Wörz, Simone
Oertel, Hedda
Drescher, Ilona
Schönfelder, Falk



Der Vorstand des KSC 2000 Neu Fahrland e.V.

Frühjahrsputz war vor allem Müllsammelaktion

Neu Fahrland machte sich frühlingsfein. In den Waldgebieten, „Am Stinthorn“, am Sportplatz, dem Bürgerzentrum und an Straßen wurde u. a. geputzt und prall gefüllte Säcke

Oliver Schumann aus der Neu Fahrländer Tschudistraße fand besonders viel Müll am Grillplatz und der Wegverbindung Am Rehweg und um die Gaststätte Tenne. „Wir

der Stadt bereitgestellten Container entsorgt. Der Frühjahrsputz in Neu Fahrland wurde vom Ortsbeirat zusammen mit der Freiwilligen Feuerwehr organisiert und auch tat-

kräftig unterstützt. Etliches Laub gelangte, wie „Am Stinthorn“, durch dutzende Helfer auf Komposthaufen. Geäst wurde gleich vorort geschreddert. G. S.



Gerade kamen die Fleißigen von der Neu Fahrländer Jugendfeuerwehr mit ihren reichlich gefüllten Müllsäcken aus dem Wald „Am Kirchberg“, entluden fix und waren schon wieder mit einem Transporter zum weiteren Müllsammeln unterwegs
Fotos: Schiller

mit Plastik, Pappbechern, Konservendosen und weiterem Unrat gesammelt.

wollen eine saubere Landschaft in unserem Ort und leisten so auch einen Beitrag zum Umweltschutz“, erklärte er und schätzt deshalb den Frühjahrsputz, an dem er sich selbst seit etlichen Jahren beteiligt.

Feuerwehrleiter Markus Jäger hatte für den in großen Mengen angefallenen Müll kein Verständnis. „Es gibt immer wieder Menschen, die Müll in die Landschaft werfen.“ 11 Kubikmeter wurden in den aus

www.kraehe-werkstatt.de

Urlaubs-Check

AUTOFIT
Kraehe

Damit Ihre Urlaubsreise durch nichts getrübt wird, überprüfen wir für Sie alle wichtigen Flüssigkeitsstände, Keilriemen, Brems- und Auspuffanlage, Reifen, Beleuchtung und Batterie.

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

Seniorenrechtliches Wohnen

Waldhaus

Seeburger Chaussee 2, Haus 1
14476 Groß Glienke

Appartements inkl. Reinigung
ab 186,- €/Monat warm

vor Ort 24-Std.-Betreuung und ambulante Hauskrankenpflege

kurzfristige Aufenthalte möglich, z.B. Urlaub mit und ohne Pflege

Weitere Informationen unter
Pflegedienst am See

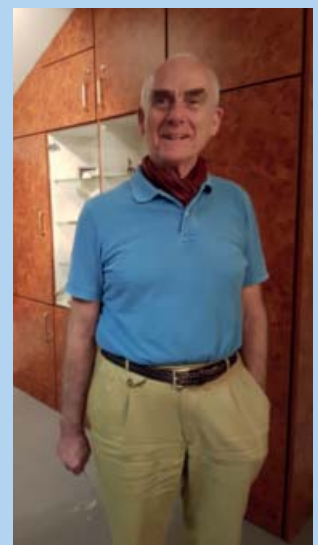
Tel. 033201-50 970

www.pflegedienst-am-see.de

Ein Hoch für Dr. Wolf-Rüdiger Boettcher

In neuer moderner Form medizinische Versorgung absichern

2018 ist für Dr. med. Wolf-Rüdiger Boettcher ein Jubiläumsjahr. Seit 50 Jahren ist er Arzt. Seine Approbation erhielt er 1968 in Berlin. In der Charité der Humboldt-Universität Berlin hatte er zuvor sieben Jahre lang Humanmedizin studiert. Umfangreiche Facharztausbildungen folgten. 1971 übernahm er die Außenstelle des Landambulatoriums Groß Glienke in Neu Fahrland von seinem Vorgänger Dr. Johannes Kreisl und war dann ab 1974 in der Betriebs-sanitätsstelle Nord Neu Fahrland tätig. Seit 1990 arbeitet er als Hausarzt, niedergelassen in seiner eigenen modern ausgestatteten Praxis für Allgemeinmedizin in der Ganghoferstraße 4. Seit 47 Jahren ist Dr. Böttcher Arzt in Neu Fahrland. Für die Zukunft wünscht er sich aber, wenn es baulich soweit ist, im Wohngebiet Krampnitz mit Kollegen in einer Gemeinschaftspraxis arbeiten zu können, um in einer neuen und modernen Form die medizinische Versorgung für den Potsdamer Norden absichern zu können.



G. S.

Nachträgliches Osterfeuer bei Säuberungsaktion

Ortsbeirat von Neu Fahrland einigt sich mit Grünflächenamt und bedankt sich bei Freiwilliger Feuerwehr

Eigentlich sollte in Neu Fahrland das allseits beliebte Osterfeuer der gemeinsam zu feiernde Höhepunkt am Ende der Osterfeiertage sein, doch kurz vor den Feierlichkeiten erhielt der Ortsbeirat die Auflage, nach dem Osterfeuer das gesamte Brandgut zu räumen, auf der entfernten Feuerstelle neuen Mutterboden auszubringen und neuen Rasen zu sähen, so Ortsvorsteherin Carmen Klockow. Auflagen, die man nicht so einfach und vor allem nicht so kurzfristig erfüllen konnte.

Weil bei Nichterfüllung dieser Auflagen eine Strafe in Höhe von mehreren tausend Euro drohte, entschied man sich nicht für das Osterfeuer, blieb jedoch mit dem zuständigen Mitarbeiter des Grünflächenamtes im Gespräch. Man einigte sich auf eine nachträgliche Pflasterung, auf der zukünftige Feuer entzündet werden sollen. Der Antrag für die Finanzierung dieser Maßnahme wurde bereits gestellt.

Für die Aktion „Saubere Ort“ sollte zuvor noch ein letztes Feuer in alter Tradition gemacht werden, das die Freiwillige Feuerwehr in Neu Fahrland beantragte und vom Grünflächenamt schnell genehmigt wurde.

Bevor jedoch das Feuer entfacht werden konnte beteiligten sich etwa 50 Bürgerinnen und Bürger jeden Alters aus Neu Fahrland mit mehreren ehrenamtlichen Mitarbeitern der Freiwilligen Feuerwehr an der Säuberungsaktion und sammelten Mühl sowie Altholz westlich



und östlich der durch Neu Fahrland verlaufenden B2. Nach wenigen Stunden war ein von der Stadt gestellter Container komplett gefüllt, und das Feuer konnte anschließend entfacht und bewundert werden.

Im Anschluss beteiligten sich alle großen und kleinen fleißigen Helfer mit Schippen und Spaten an der Räumung der Feuerstelle und trugen dabei die verbrannte Grasnarbe etwa 20 cm tief ab, um die Auflagen des Amtes zu erfüllen und die geplante Bepflasterung optimal vorzubereiten.

Im Anschluss an die getane Arbeit lud der Ortsbeirat alle Helfer zu kühlen Getränken und Grillwürsten

ein, was dankend angenommen wurde.

Ortsvorsteherin Klockow bedankte sich noch einmal bei allen Unterstützern der erfolgreichen Säuberungsaktion. Ein besonderer Dank ging an die Freiwillige Feuerwehr, die unter anderem für ihre herausragende Jugendarbeit bekannt ist.

Der Ortsbeirat unterstützt die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr regelmäßig, so auch bei dem Fest „5 Jahre Bürgerhaus“. Statt einem Eintritt sollte hier eine kleine Spende die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr unterstützen. Auch in diesem Jahr soll beim Tag der offenen Tür der Feuerwehr wieder für die Feuerwehr und ihre sehr erfolgrei-

che Jugendarbeit gesammelt werden.

„Schließlich ist es deren Freizeit, die sie für unsere Sicherheit aufbringen, und so ein besonderes Engagement muss schließlich auch unterstützt und belohnt werden“, so Klockow voller Dank.

sts



Wir suchen Dich!
www.kraehe-werkstatt.de

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir für die Bereiche:

Pkw - Nfz - Bus

**Meister
Mechatroniker
Azubis**

Berufserfahrung ist erwünscht.



AUTO FIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0



Foto: Dietrich Becker

Lust auf Bewegung? Lust auf's Tanzen?

Kennen Sie das auch? Man sitzt und isst zu viel, bewegt sich zu wenig. Im Sommer ist es zu heiß, im Winter zu kalt, im Herbst zu nass, um sich draußen zu bewegen. Tanzen kann die Lösung sein. Tanzen ist gesellig, strengt nicht nur die Muskeln, sondern auch den Kopf an - weil man sich ja Schritte merken muss - und macht dazu noch Spaß.

Im Kultur- und Sportclub 2000 Neu-



fahrland e. V. kommen jeden Donnerstag tanzbegeisterte Laien zusammen, um im Bürgertreff Neu-



fahrland Walzer, Tango, Jive oder Cha Cha zu tanzen. Zwei erfahrene und geduldige Tanzsportler leiten mit Humor und Leidenschaft die Tanzsporteleven an und führen die ganz Ehrgeizigen auch zum Tanzsportabzeichen. Es gibt zwei Gruppen, die sich donnerstags jeweils um 18:00 Uhr bzw. 19:30 Uhr treffen. Interessenten können sich bei Andreas Theml, Telefon 033208 22600 oder 0152 53841000 melden.

Vorkenntnisse sind von Vorteil. Man sollte Lust auf's Tanzen haben. Also einfach mal schnuppern kommen. Der Rest findet sich. Spätestens dann, wenn bei der

nächsten Party oder Familienfeier, beim Abiball der Kinder oder Enkel bzw. bei Hochzeiten Musik zum Tanzen aufgelegt wird, wird man merken, wie schön es ist, zur Musik nicht nur wippen, sondern auch tanzen zu können.

Apropos gesellig: Einmal im Jahr treffen sich die Tanzsportler außerhalb des Übungsraums um bei einem gemeinsamen Tanzsportwochenende ausgiebig zu tanzen, zu lernen und eine schöne Zeit mit den Gleichgesinnten zu verbringen. Im Februar dieses Jahres waren die Tänzerinnen und Tänzer in Sachsen-Anhalt. Das „Kartoffelgasthaus im Fläming“ im Coswiger Ortsteil Cobbelsdorf bot im Saal ausreichend Bewegungsspielraum und hielt für die Pausen selbstgebackenen Kuchen, ein abwechslungsreiches abendliches Buffet und ein leckeres Frühstück bereit, so dass die Lust auf neue Figuren im Tango und im Foxtrott neben der geistigen auch echte Nahrung erhielt. <https://ksc-2000.de/sportangebote/paartanz.html>



Logopädie im Pavillon

THERAPIE MIT

- Kindern
 - Jugendlichen
 - Erwachsenen
- auch im verordneten Hausbesuch möglich.

Christina Tschirpke
Logopädin & klinische Lerntherapeutin

TeL. 033201 - 239999
TeL. 01520 - 2773771
Triftweg 7 · Glienicker Dorfstraße 15
14476 Groß Glienicke (See Center)
www.logopaedie-tschirpke.de

Satzkorn's Altlasten schnell beseitigt

Viele Helfer mit Harke, Schaufel und Schubkarre unterwegs

Der langanhaltende Regen hält inne. Die Sonne scheint, die Vögel zwitschern, die Frühblüher zeigen sich in ihrer schönsten Farbenpracht. Wer hätte das gedacht, dass in dem kleinen Potsdamer Ortsteil Satzkorn so auffallend viele Helfer beim Frühjahrsputz anzutreffen sind.

„Das ist bei uns immer so“, berichtet Ortsvorsteher Dieter Spira. Erfreulich kann er von einer großen Unterstützung der Satzkorner berichten. Über 70 Helfer waren es 2018.



Frühjahrsputz bewältigt. Zu Gebrülltem und Getränken luden im Anschluss die Freiwillige Feuerwehr Satzkorn und der Ortsbeirat ein.

G. S.

Bild oben: Für Axel Lohrenz und Ortsvorsteher Dieter Spira ist Frühjahrsputz eine schöne Tradition

Fotos: Schiller

Mitte: Alle Satzkorner „Frühjahrsputzer“ auf einem Bild.

Unten: Birgit Albrecht-Seyboth und Birgit Gebhardt sind schon seit über 20 Jahren beim Frühjahrsputz dabei und sammeln an der Straße zwischen Satzkorn und Fahrland den Müll von Soft-Drinks und Snacks auf, die leider zumeist von LKW-Fahrern in großen Mengen auf die Straße geworfen werden.

Er lobt auch die stets gute Zusammenarbeit mit Verena Stephan von der Potsdamer Stadtverwaltung. Müllsäcke, Abfallgreifer, Handschuhe, Warnwesten wurden ohne Probleme wieder bereitgestellt. Arbeitsutensilien wie Harke, Schippe, Spaten, Schubkarre brachten die Helfer selbst mit. Besen tanzten über Gehwege. Der Schmutz aus den Straßenrändern wurde fein säuberlich entfernt. Viele putzten vor der Haustür. Die Sitzhäuschen vom Festplatz bekommen einen neuen Anstrich.

Für Axel Lohrenz ist Frühjahrsputz eine schöne Tradition im Ort. Er nimmt schon seit DDR-Zeiten daran teil und schätzt ein, dass etwa 50 Leute in jedem Jahr mithelfen. Zum Glück sei Müll im Laufe der Jahre weniger geworden. Etwa 17 Kubikmeter kamen an diesem Sonnabend zusammen.

Satzkorn kann sich sehen lassen. Mit vereinten Kräften haben die Potsdamer Ortsteilbewohner an einem Sonnabend den traditionellen



KOSMETIKINSTITUT
"Gabriele"

ZENTRUM FÜR
HAUT- UND KÖRPERTHERAPIE

Gabriele Häusler
Kirschallee 84
14469 Potsdam
Tel.: 0331/5 05 34 09

www.kosmetikinstitut-gabriele.de
info@kosmetikinstitut-gabriele.de

Der
Kosmetik-Salon
Tamara Schröter

Grüner Weg 11,
14476 Groß Glienicke

Tel.: 033201/3 12 07

Kosmetik
Fußpflege
(auch Hausbesuche)
Solarium

Über satzkornsche Flurnamen

Der heutige Potsdamer Ortsteil Satzkorn ist aufgrund seiner Siedlungs- und Flurnamen der askanischen Siedlungsphase um 1200 zuzuordnen. Die Namen „Das Grabow Feld“, „das Forderste Grabow“, „Der hinterste Grabow“, „Der Kurtze Grabow“, sowie die als verloren bezeichnete Ortslage „Der Wüste Grabow“ weisen auf ehemalige Siedlungsstellen hin.

Als mittelmärkische Plansiedlung wies das Dorf relativ geradelinige Grenzen und eine großzügige Einteilung der Flur auf. Die schmale, lang gestreckte Gemarkung wurde von Norden bis Süden in Streifenparzellen, das sogenannte „Hufenschlagland“ eingeteilt. Diese Parzellen, bis auf die „Beiländereien“, wurden nach dem Dreifelder-



Gottes Winkel I.“, „Das Kreuzt Bruch“, „Der Werder“, „Der Upstall“ und „Die Kirchenwiese III.“

Andere Flurnamen verweisen auf besonders ungünstige und feuchte Stellen, wie „Karpfen Teich“, „Weinbergs See“, „Der Ruthen Pfuhl“, „Distel Pfuhl“, „Das Blaue Bruch“ und „Riesen Pfuhl“.

Trockene Flächen waren „Der Sandhar Berg“, „Kiewitz Wälle“ und „Der Horning“.

Die Strukturen etlicher Flächen ließen darauf schließen, dass es in Satzkorn Wölbäcker, Hochäcker oder Ackerhochbeete gegeben hat. Sie entstanden im Mittelalter durch die Verwendung nicht wendbarer Pflugschare.

G. S.

system bewirtschaftet. Die Felder lagen unmittelbar am Dorf, damit sie unabhängig voneinander bestellt werden konnten. Von diesen Flächen sind Flurnamen überliefert wie „Das Feld hinter der Höffe“, „Die Gehren“, „Die Sprinck Stücken“, „Die schandige Enden“, „Die Krumme Bergstücke“, „Die Kurtze Enden hinter die Höffe“, „Die Lange Enden hinter die Höffe“, „Die Stein Stücken“, „Das Lange Stücken Feld“, „Die Stücken zwischen den Graben“, und „Die Forderste Königs Stücke“.

Kossätenäcker und -wiesen mit minderwertiger Bodenqualität befanden sich am äußersten Ende von Satzkorn. Ein Teil der Flächen lag am Nordende, ein Teil am Südostende der Gemarkung. Die Flurstücke erhielten Namen wie „Der



Dennis Kroop ließ den „Durst“ entstehen

Die dunklen Wolken hielten für das Osterfeuer im Paarener Teil von Uetz-Paaren noch dicht. Es wurde gegrillt, große Knüppelkuchen gebacken und die Jüngsten suchten die Osterkörbchen. Wie überall war auch am Getränkegerätewagen „Durst“ viel los.

Der neu aussehende Gerätewagen hat die „Wiederauferstehung“ vor allem durch den Leiter Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Uetz/Paaren Dennis Kroop erhalten. Der junge Wehrleiter gehört auch der dem Bornstedter Feuerwehrverein an. Dort beschloss man, einen alten Bierwagen aus Niedersachsen zu kaufen. Dieser war preiswert und es war klar, dass er wieder aufgearbeitet werden muss. Dennis Kroop stellte sich den umfangreichen Restaurierungsarbeiten. Deren großes Ausmaß konnte bei dem Kauf des Wagens noch nicht eingeschätzt werden. Viele Teile waren durchgerostet und der Boden regelrecht vergammelt.

Der Bau der neuen Zapfanlage war für Dennis Kroop eine beson-

dere Herausforderung, da sein ehemaliger Wehrleiter aus Bornstedt, Uwe Wasmund, einmal vorgemacht hatte, wie aus zwei alten ausgehenden Feuerwehrrumpfen eine Zapfanlage entstehen kann. Jedes Pumpenteil entstand als Unikat.

Für den „Durst“ opferte der junge Uetz/Paarener Feuerwehrleiter rund 500 Stunden nach seiner Arbeitszeit in etwa einem Jahr. Bei der Aufbereitung des Gerätewagens konnte er aber auch mit der Unterstützung einiger Kameraden rechnen. Bei dem ersten Feuerwehrfest der wieder neu entstandenen Feuerwehr Uetz/Paaren im vorigen Jahr wurde der „Durst“, welcher an allen vier Seiten aufklappbar ist, eingeweiht. Seitdem ist er auch in anderen Orten im Einsatz. Der Getränkegerätewagen kann beim Bornstedter Feuerwehrverein für private Feierlichkeiten und sonstige Veranstaltungen für 200,- Euro gemietet werden. Für Freiwillige Feuerwehren werden dagegen nur 150,- g erhoben (www.ff-bornstedt.de).

G. S.



Zu Ostern Kerzen gießen, ziehen und rollen



Wieder war es dem Verein der Freiwilligen Feuerwehr Uetz/Paaren in dem letzten Monat gemeinsam mit den Kameraden der Ortswehr gelungen, im eigenen Potsdamer Ortsteil ansprechende Event's mit erfreulichem Zuspruch durchzuführen. So war an einem Sonntagnachmittag Osterbasteln im Uetzer Feuerwehrgebäude angesagt. Für das leibliche Wohl der Besucher war wieder bestens gesorgt.

Edmund Häßler, Kerstin Franke und Ralf Schelk feuerten den Grill an und sorgten für die feuchten Kehlen.

Sabine Swientek und Heike Petrikowski verköstigten die Gäste mit frisch gebackenen Waffeln, Kakao oder Kaffee. Mit allerlei Utensilien hatte der Verein den Bastelspaß vorbereitet. Es entstanden auch 30 Osterkörbchen, die gefüllt mit Naschereien von den Kindern zum Osterfeuer in Paaren zu suchen waren.

Für ein besonderes Highlight sorgte Imkerin Runhilde Sokoll mit Kerzengießen, -rollen und

ziehen aus Bienenwachs. Es entstanden auch reizende kleine Figuren, die man noch bemalen konnte. Ob Kinder oder Erwachsene, für jeden war beim Bastelnachmittag etwas dabei und es entstand auch so manches Ostergeschenk. Nicht weit von der Veranstaltung entfernt, lud ein übergroßer lustiger Osterhase zum Osterfeuer nach Paaren ein.



Runhilde Sokoll
Fotos: Schiller

Regina Caspers

Reges Club-Leben – exklusiv für Frauen

Der DDAC stellt sich im Rahmen seines Paaren-Besuches am 29. Mai vor
2. Folge

Für den Kauf und Unterhalt eines oft in Einzelanfertigung angebotenen Automobils musste man über die nötigen Finanzmittel verfügen. Dies tat zu Beginn oft nur die adelige und großbürgerliche Oberschicht. Als Symbol sozialer Distinktion löste das Auto die Kutsche ab. Das Statussymbol Auto war soziale Botschaft, also ein Zeichen innerhalb der Gesellschaft.

Die Auffassung, dass Autofahren eine „natürliche“ Männersache sei, war in der Gesellschaft des Kaiserreiches noch mit pseudowissenschaftlichen Erkenntnissen belegt worden. Diese besagten, dass die weiblichen Nerven nicht stark genug seien, um sie daran teilhaben zu lassen. Die „automobile Unfähigkeit“ der Frauen wurde jedoch nicht nur durch die „weibliche“ Nervosität befördert, sondern auch durch ihre Fernhaltung von technischer Bildung und nicht zuletzt durch ihre wirtschaftliche Abhängigkeit von den Männern.

Die Mitglieder waren Damen der Gesellschaft, die meist in Häusern von gesellschaftlichem Rang in Ber-

lin lebten und ausgesprochen automobilsportlich engagiert und begeistert waren. Sie mussten Mut und Ausdauer beweisen und technisch nicht ohne Fähigkeiten sein, wenn sie in der damaligen Zeit an Rennen oder Zuverlässigkeitsfahrten teilnehmen wollten.

Mit dem Besitz und dem Fahren eines Autos vergrößert sich die Vision der eigenen Herrschaft über Raum und Zeit. Was für eine Faszination und Bedeutung muss das Automobil für die Gründerinnen des DDAC gehabt haben, als sie das Zusammenspiel von Individualität und Geschwindigkeit erlebt haben?

Zu einem zahlenmäßigen Anstieg von Autofahrerinnen kommt es

dann in der Weimarer Republik. Die Rolle der Frau beginnt sich zu ändern und auch die Verbesserung der Automobiltechnik, erleichtert den Frauen stärker den Zugang. Wahlrecht, Bildung und Berufstätigkeit lassen zunehmend auch Frauen selbstbewusst hinter dem Lenkrad Platz nehmen. Die eleganten Damen – immer mit Hut – in traumhaften Karossen und einem ebenso gepflegten wie auch schön gelegenen Clubhaus in Gatow wurden mit ihrem Automobil Club ein fester Bestandteil der Berliner Gesellschaft der damaligen Zeit und auch so von der Presse wahrgenommen.

Das Interesse am Club war immens und der ersten Präsidentin, Freifrau

Lucy VON LINSINGEN, gelang es rasch, Gruppen in Königsberg, Dresden, Leipzig, Stettin und Hannover zu gründen.

Die Gruppe in Hannover wurde während einer Fahrt nach Goslar 1926 gegründet. Sie sollte später das Überleben und Wiederaufleben des DDAC nach dem Krieg möglich machen.

Und damals wie heute gilt: „Es gibt [für uns] kein besseres Mittel, rasch einen Gesamteindruck vom Wesen eines [Landstriches] zu erhalten, als eine Fahrt mit dem Auto.“¹

(Fortsetzung folgt)

¹ Alfred Lichtwark: Von Hamburg bis zur Mosel. Ein Stück Deutschland vom Kraftwagen aus (1907), Wienhausen 2001, S. 54





**Tischlerei
Gänserich**
Ihr Meisterbetrieb

Ihr kompetenter Partner für
Tischlerarbeiten, Möbel, Fenster, Türen, Rollläden,
Markisen, Insektenschutz, Reparaturservice

*Rufen Sie uns an,
wir beraten Sie gerne.*

Tischlerei Gänserich GbR · Döberitzer Str. 1 · 14476 Potsdam OT Fahrland
Thomas Gänserich · Beate Gänserich-Schulz

Telefon 03 32 08/5 03 04 · Telefax 03 32 08/5 00 98 · www.gaenseric.de

Michael Schmidt

Elektromeister

Tel. 0331/58 18 456
Fax 0331/58 18 455
Mobil 0172/39 20 449

info@ems-potsdam.de
www.ems-potsdam.de

Antennenanlagen · Elektroinstallation · Alarmanlagen





2. Teil: Die Enkelin der Gutsherrschaft

Die Großeltern hatten alles verloren

Die Großeltern von Ilona Tomm besaßen in Uetz neben den Hohenzollern einer der beiden Güter. Sie bewirtschafteten 40 Hektar. Zum Gut gehörte auch Tiere, Kühe und Bullen, Hühner und Pferde. Es gab auch einen Traktor. Drei Dienstmädchen halfen in der Hauswirtschaft, wozu auch Frieda Geese gehörte. 10 Leute saßen immer am Mittagstisch des Gutes. Hofknecht Karl Geese versorgte die Tiere.

Nach einer Warnung verließen Karl Böttcher und Frau Anne über Nacht alles, ohne etwas mitzunehmen. Zu diesem Zeitpunkt wußten sie noch nicht, dass es für immer war. Sie wollten abwarten, bis sich die Zeit nach der sozialistischen Bodenreform beruhigte, Sie durften aber nie in ihr geliebtes Uetz zurückkehren.

In Berlin lebten sie in Charlottenburg in einer kleinen Zweizimmerwohnung. Es ging Ihnen nicht gut, denn sie hatten alles verloren. Karl Böttcher konnte das Geschehene nur schwer verkraften.

Sohn Egon Böttcher, der Vater von Ilona Tomm, verstarb 1961 als die Mauer „dicht“ gemacht wurde, schon mit 46 Jahren an einem Herzinfarkt. Ilona Tomm war zu diesem Zeitpunkt erst 11 Jahre alt. Als ihr Vater noch jung war und mit seinen Eltern in Uetz lebte, wollte er studieren und Ingenieur werden. Doch

das durfte er nicht, weil er das Gutserbe antreten sollte und den landwirtschaftlichen Familienbetrieb, der schon immer bestand, weitergeführt werden sollte.

Karl Böttcher, 1882 geboren, verstarb 1964.

Im Jahr 2000 konnte Ilona Timm das Erbe ihres Großvaters und Va-

ters in Besitz nehmen. Mit ihrem Mann Heinz-Christian zog sie nach Uetz. Ihre Mutter folgte später. Beide sind inzwischen verstorben. Sohn Patrick, jetzt 42 Jahre alt, möchte eines Tages auch aus Berlin nach Uetz ziehen, um das außergewöhnlich Erbe seiner Vorfahren anzutreten.

Gertraud Schiller



Physiotherapie Katja Woldt

Ringstraße 59, 14476 Neu Fahrland

Tel. 03 32 08/ 5 00 04

● manuelle Lymphdrainage ● Bobath-Therapie

● manuelle Therapie

Termine nach Vereinbarung auch Hausbehandlungen

Eltern, ihr Betreuungsanteil und der Freibetrag

Eltern erhalten für ihre Kinder Steuervorteile – so auch den Freibetrag für den Betreuungs-, Erziehungs- und Ausbildungsbedarf (BEA-Freibetrag). Dieser steht in der Regel beiden Elternteilen zu.

Der BEA-Freibetrag für ein Kind beläuft sich im Jahr 2017 pro Elternteil auf 1.320 Euro, zusammen

auf 2.640 Euro. Handelt es sich um ein verheiratetes Paar, das gemeinsam eine Steuererklärung erstellt, ist eine Zuordnung des Freibetrags zu einem Elternteil nicht erforderlich. Etwas anderes gilt jedoch, wenn Mutter und Vater getrennt leben.

Der Elternteil, bei dem das Kind gemeldet ist, kann in seiner Steu-

erklärung den vollen BEA-Freibetrag von 2.640 Euro einfordern. Wird der Antrag genehmigt, erhält der andere Elternteil keinen BEA-Freibetrag. Dieser hat jedoch die Möglichkeit, dem Antrag zu widersprechen – wenn er selbst Kinderbetreuungskosten trägt oder sich regelmäßig in einem wesentlichen Umfang um das Kind kümmert.



Was genau ist nun ein regelmäßiger und wesentlicher Betreuungsumfang, der erbracht werden muss?

Diese Frage beantwortete der Bundesfinanzhof in einem Urteil vom 8. November 2017 (Az. III R 2/16): Das Finanzamt gestattet den anteiligen BEA-Freibetrag, wenn ein zeitlicher Betreuungsanteil von jährlich 10 Prozent vorliegt. In vielen Fällen ist ein entsprechender Betreuungsrhythmus bereits im Voraus festgelegt.

Für den Elternteil, bei dem das Kind gemeldet ist, gilt:

Prüfen Sie, ob Sie den Antrag stellen können. Bedenken Sie jedoch, dass bei einem erfolgreichen Antrag der andere Elternteil keinen BEA-Freibetrag bekommt – er hat deshalb einen steuerlichen Nachteil. Ihnen hingegen entsteht je nach Einkommen ein Steuervorteil von bis zu einigen Hundert Euro. Hintergrund: Die Günstigerprüfung (Steuervorteil durch die Freibeträge im Vergleich zum Kindergeld) wird nur mit dem halben Kindergeld durchgeführt.

Für den Elternteil, bei dem das Kind nicht gemeldet ist, gilt:

Führen Sie genaue Aufzeichnungen über den tatsächlichen Betreuungsumfang, wenn Sie den halben BEA-Freibetrag behalten wollen. So können Sie dem Antrag des anderen Elternteils wirksam widersprechen.

Weitere Informationen gibt es beim Lohn- und Einkommensteuer Hilfering Deutschland e. V. (Steuerring), Beratungsstelle Potsdam, Kathrin Köhler-Stahl, Georg-Hermann-Allee 23, 14467 Potsdam, Tel. 0331/87096790 oder im Internet unter www.steuerring.de. Steuerring: Wir erstellen Ihre Steuererklärung – für Mitglieder, nur bei Arbeitseinkommen, Renten und Pensionen.



Baugeschäft Klotzsch e.K.

Nibelungenstraße 3, 14476 Groß Glienicke
Tel.: 03 32 01/3 17 04 Funk: 0171/481 99 96

BAULEISTUNGEN

- | | |
|---|--|
| 1. Kellerisolierungen, einschließlich Wärmedämmung | 4. Beton-, Maurer-, Klinkerarbeiten |
| 2. Rekonstruktion und Ausbau | 5. Reparaturleistungen für Haus und Garten |
| 3. Wartungsarbeiten am Haus, z.B. Dachrinnenreinigung | 6. Fliesenarbeiten |

Veranstaltungen

Die Fantastische Nacht am 26. Mai 2018

Dinner & Show im Restaurant „Prinz Eisenherz“

Am Samstag, 26. Mai, gehen im Erlebnisrestaurant „Prinz Eisenherz“ die Spots zur „Fantastischen Nacht“ an. Eine einzigartige Dinnershow, gespickt mit ernster Comedy und Zauberei, erwartet die Besucher. Hieronymus, ein ganz besonderer Zauberer, Wortkünstler und Humorist, verspricht eine Attacke auf die Sinne. „Seine Magie ist kurz und schmerzhaft, ohne Wohlfühl-

garantie, aber garantiert komisch!“, liest man auf seiner Homepage. Mit lustlos rauem Ton und wirklich schlechter Laune wird er sich dennoch in die Herzen der Gäste pielen. Atemberaubende Artistik und Jonglage, mittelalterliche Live-Musik und eine wagemutige Feuershow komplettieren das Programm ...

... und es wird lecker: Ein festliches



4-Gänge-Menü mit gebratenem Havelzanderfilet auf Gemüsestreifen und Riesling Sauce, Waldpilz-cremesuppe, gebratener Perlhuhn Brust in Portweinsauce mit feinen Bohnen, Grilltomate und Kartoffelkuchen und eine Erdbeer-Basilikum-Mousse mit Fruchtsauce und

Pistazien-Hippe verwöhnt den Gaumen.

Einlass: ab 18.00 Uhr

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: ca. 23.00 Uhr

Eintritt: 79,00 € Erwachsene; 44,00 € Kinder (4-16 J.)

zzgl. Vorverkaufs- & Ticketgebühr,

„Ein Paradies für meine Kamera“

Seit Mitte April stellt das Potsdam-Museum die Sonderausstellung Potsdam, ein Paradies für meine Kamera Max Baur. Fotografie vor, die bis zum 26. August zu sehen sein wird. Wie Museumsdirektorin Jutta Götzmann betont, gilt Max Baur (1898–1988) als bedeutendster Potsdam Fotograf. „Zu Beginn der 1930er Jahre erkannte er, dass das architektonische Juwel Potsdam fotografisch nur rudimentär bearbeitet vorlag. Baur widmete der Stadt und in besonderem Maße Schloss Sanssouci über Jahre seine ganze Aufmerksamkeit und bestimmte in nicht unerheblichem Maße Bild und Mythos der idealen Kulturlandschaft.“

Bis heute prägen seine Potsdam-Aufnahmen das Bildgedächtnis der Stadt und halten die einstige barocke Kulturlandschaft als wahren Sehnsuchtsort in Erinnerung. Seine Fotografien von Stadtschloss bis Sanssouci sind inzwischen zu Klassikern der historischen Stadtansichten geworden.

Die Ausstellung mit rund 300 Aufnahmen entstand in Kooperation mit dem Lichtbild-Archiv Max Baur sowie dem Bundesarchiv. Begleitend zur Ausstellung erscheint eine 200-seitige Publikation mit einem umfangreichen Abbildungsteil. Sie konnte dank einer Förderung der Ost-



deutschen Sparkassenstiftung gemeinsam mit der Mittelbrandenburgischen Sparkasse realisiert werden.

Informationen zum Rahmenprogramm für Schulklassen, Hort- und Ferienkinder erhalten Sie unter www.potsdam-museum.de.

Sommermusik in Nattwerder

In der 1690 geweihten Dorfkirche Nattwerder findet auch in diesem Jahr die Konzertreihe „Sommermusik“ statt.

Organisiert wird die Reihe von der Evangelischen Kirchengemeinde Alt Töplitz, in Zusammenarbeit mit dem Verein Schweizer Kolonistendorf Nattwerder e. V.

Verschiedene Interpreten spielen in kleinen Besetzungen Werke kammermusikalischer Art.

Das Konzert am 2. Juni findet im Rahmen des Europäischen Kulturerbejahres 2018 statt und ist mit Lesungen über die Kolonisten von Nattwerder verbunden.

In den Konzerten am 2. und am 30. Juni – Beginn jeweils 16.30 Uhr – kommt die kleine barock nachempfundene Schuke-Orgel (1995) der Dorfkirche zum Einsatz.

Eintritt: 6,00 Euro, Kinder bis 14 Jahre frei.

Ein Teil der Einnahmen fließt in die weitere Restaurierung der Dorfkirche Nattwerder.

Anfahrt zur Dorfkirche Nattwerder von Potsdam mit dem



Auto:

B 273 Richtung Nauen

In Bornim Abzweig Richtung Töplitz, Grube

In Grube links Richtung Nattwerder

ÖPNV: Bus 612 bis Potsdam-Grube, Schlänitzseer Weg.

Nach Nattwerder 1,7 km ebener Fußweg durch schöne Landschaft.

**Haus &
Garten
Service**



Eberhard Klatt
Handwerksbetrieb
Tel.: 033208/528007

14476 Potsdam - Krampnitz
Rotkehlchenweg 14
www.hgs-klatt.de

**Bauleistungen aller Art • Renovierungsarbeiten • Carportbau
Gartengestaltung • Zaun-, Wege-, Terrassenbau • Baumfällungen**

Veranstaltungen

Montag, 7. Mai 2018

9.00 bis 17.00 Uhr, Naturkundemuseum Potsdam (NKMP): Museumsmontag im Naturkundemuseum Potsdam

17.00 Uhr, Frauenzentrum Schiffbauergasse: Rechtsberatung - nur für Frauen in der Frauenberatungsstelle, Nansenstr. 5, 14471 Potsdam, Unkostenbeitrag 1 €. Bitte um 17:00 Uhr vor Ort anmelden! Weiterer Termin: 28.05..

Mittwoch, 9. Mai 2018

15.00 – 16.30 Uhr, NKMP: Juniorforscherclub im Naturkundemuseum Potsdam. Der Juniorforscherclub ist ein kostenfreies Bildungsangebot des Museums. Hinweis: Für Kinder ab 9 Jahre, Voranmeldung: 0331 289-6707.

16.00 – 18.00 Uhr Frauenzentrum: Lesecafé für Frauen – weitere Veranstaltungen 16., 23., 30.05.

18.00 – 21.00 Uhr, Kulturladen Fahrland: Patchwork & Stoffe mit Carola Matheis. Die Kursgebühr beträgt 8 € pro Erwachsenen. Kinder und Jugendliche nehmen kostenfrei teil. Ein Schnupperabend ist für jeden kostenlos.

Freitag, 11. Mai 2018

17.00 – 22.00 Uhr, Frauenzentrum: Kochgern - Anmeldung: drummerlia@web.de

Sonntag, 13. Mai 2018

9.00 – 17.00 Uhr, NKMP: Internationaler Museumstag im Naturkundemuseum Potsdam

11–12 Uhr Öffentliche Familienführung: Tierische Stars

10–14 Uhr Unterwasserzirkus:



17. Mai, 19.30 Uhr John Barnett

Heimische Wasserlebewesen ganz groß

14–15 Uhr Öffentliche Familienführung: Tierische Unterwasserwelt mit Schaufrütterung im Aquarium

Hinweis: Öffentliche Führungen ab 5 Jahren geeignet. 20 Teilnehmende. Mitmachangebote ab 4 Jahren geeignet. 5 bis 10 Teilnehmende pro Station.

18.00 Uhr, John Barnett: Franziska Günther. Franziska Günthers Songs bewegen sich zwischen verspielter Lebensfreude und Nachdenklichkeit, erzählen Persönliches und philosophieren über Liebe, Leben und Univer-

sum. Franziskas ehrlicher Gesang und ihr grooviges Akustikgitarrenspiel bilden dabei eine lebendige Einheit. Ihr charmanter Humor zeigt sich nicht nur, wenn sie Geschichten zu den Songs erzählt. Auch in den Songtexten ist ein Augenzwinkern spürbar, etwa wenn sie ihre Liebe zu einem japanischen Auto besingt, mit ihrer Großmutter Walzer tanzt oder sich vor Fernweh mit den Regentropfen an der Fensterscheibe unterhält.

Dienstag, 15. Mai 2018

19.00 Uhr, Potsdam: DAK Firmenlauf - wir laufen mit! Start



20. Mai 2018, 18.00 Uhr John Barnett

und Ziel ist am Neuen Palais in Potsdam

Donnerstag, 17. Mai 2018

19.30 Uhr, John Barnett: CONSORTIUM DUELLI - Barock/Jazz/Weltmusik für Saxophon und Bass. Zum Consortium Duelli gehören der Berliner Saxophonist Jens Bodenburg und der Babelsberger Bassist Ronald Gottschling. Es erklingen Musiken u.a. von Bach, Boismortier, Purcell und Praetorius, sowie einige Klezmermittel.

Sonntag, 20. Mai 2018

18.00 Uhr, John Barnett: Akeli – Gentle Folk Blues. Akeli ist schon seit einigen Jahren in dieser Stadt unterwegs, schreibt, produziert und spielt selbst Gitarre, und ihr Stil ist am besten mit Gentle Folk Blues beschrieben. Live von Bass und Schlagzeug begleitet oder auch im Duo mit einer zweiten Gitarre ergibt sich eine lebendige musikalische Mischung mit feinfühligem Gesang. Die Songs leben von Dynamik, Melodie und Witz. Akelis Stimme erinnert an Sängerninnen wie Anna Ternheim, Joan Armatrading oder Esther Ofarim. Live zu erleben in Berlin und ringsum!

Mittwoch, 23. Mai 2018

15.00 – 16.30 Uhr, NKMP: Juniorforscherclub im Naturkundemuseum Potsdam

Donnerstag, 24. Mai 2018

19.30 Uhr, John Barnett: Die Havelschipper spielen wieder. In der 2004 gegründeten Gruppe „Havelschipper“ widmen sich Potsdamer Musiker mit Enthusiasmus und Spaß der Pflege maritimer Musik. Die Gruppe tritt seit Jahren in Berlin, Potsdam, sowie überregional auf.

Mit ihrem umfangreichen und vielseitigen Repertoire, angefangen von altbekannten Seemannsliedern, modernen maritimen Musiktiteln, Oldies, Schlägern bis hin zu eigenen Liedern, nehmen die Havelschipper ihr Publikum mit auf große Fahrt,



Sprachtherapie
Sprechtherapie
Stimmtherapie
Schlucktherapie
Hörtherapie
Intensivtherapie
Computer gestützte Therapieverfahren

Sakrower Kirchweg 2 (Ecke Alt Kladow) • 14089 Berlin-Kladow • Telefon: 030 - 364 31 478
Potsdamer Chaussee 104 (Gesundheitszentrum) • 14476 Groß Glienicke • Telefon: 033201 - 45890

Veranstaltungen



24. Mai, 19.30 Uhr John Barnett

erzählen vom Leben und der Arbeit auf den Schiffen, von Seemanns- und Heimweh - alles mit einer gehörigen Prise Humor. Auf spontane Musikwünsche des Publikums wird ausgesprochen gerne reagiert.

Freitag, 25. Mai 2018

19.00 Uhr, Kulturladen Fahrland: "Der Norden liest..." am Weltnachbarschaftstag im Kulturladen. "Immer wieder wächst das Gras" Lesung mit den

Schauspielerinnen Petra Kelling und Nadja Engel, bekannt aus vielen Film-, Fernseh-, Theater- und Hörspielproduktionen. Kostenbeitrag: 5 €.

Sonnabend, 26. Mai 2018

14.00 – 19.00 Uhr, Frauenzentrum: Interkulturelle Gruppe

Sonntag, 27. Mai 2018

18.00 Uhr, John Barnett: Mike Shakey. Folk Rock unplugged. Songs von Neil Young, Paul Weller, den Foo Fighters und anderen - akustisch und solo. Mike Shakeys Leidenschaft sind



27. Mai 2018, 18.00 Uhr John Barnett



31. Mai 2018 John Barnett

Songs mit guten Geschichten und anspruchsvoller Melodik. Sein Gesang berührt ebenso wie der Klang seines Instruments - ob Gitarre, Banjo oder Mundharmonika. Bereits in frühen Jugendjahren hat den gebürtigen Eisenhüttenstädter die Musik von Neil Young begeistert. Sein Repertoire umfasst heute ein breites Spektrum von Folk- und Rocksongs amerikanischer, britischer und kanadischer Musiker. ... mehr zu Mike Shakey (Gesang, Gitarre, Banjo, Mundharmonika) unter www.mike-shakey.de

Mittwoch, 30. Mai 2018

19.00 Uhr, Kulturladen Fahrland: Filmclub im Kulturladen. Den Filmtitel entnehmen Sie bitte dem Aushang bzw. der Homepage des Bürgervereins (www.buergerverein-fahrland.de). Kostenbeitrag: 5 €.

Donnerstag, 31. Mai 2018

Acoustic Friends...sind gestandene Musiker aus Potsdam und Berlin, die Folk, Rock und Blues mit Können und Leidenschaft präsentieren. Dabei sind Songs von Mark Knopfler, Van Morrison, Allman Brothers, George Harrison, Tom Petty, Eric Clapton, Chuck Berry, Cole Porter, A.C. Jobim, und und und.... Vocal, Gitarre, Geige, Piano, Flute, Saxophon und Harp werden begleitet von Bass und Cajon

Montag, 28. Mai 2018

Frauenzentrum Schiffbauergasse: Frauen 50+ Ausflug zum Funkturm. Treffpunkt und Uhrzeit bitte anfragen: kontakt@frauenzentrum-potsdam.de

FAHRLÄNDER KAROSSERIEBAU

**Karosserie-Instandsetzung, Lackierung,
Lackaufbereitung, Innenreinigung,
Schadengutachten, Reifenservice**

JÖRG STEFFEN

Kietzer Straße 17
14476 Potsdam
OT Fahrland

Tel.: 033208/2 39 90
Fax: 033208/2 39 91
Funk 0162/216 82 59



...alles aus Meisterhand

ANDREAS NIEMANN
HEIZUNG & SANITÄR

Seepromenade 52
14476 Groß Glienicke

Tel.: 033201-317 35 / Fax: 033201-20 200



Spargel – das müssen Sie wissen!

Endlich ist sie wieder da – die Spargel-Saison! Die Spargelzeit dauert von etwa Mitte/Ende März bis höchstens 24. Juni (Johannistag). Denn vom 24. Juni bis zum ersten Frost sind es immer mindestens 100 Tage und diese Zeit benötigt der Spargel um wieder neue „Kraft“ zu tanken. Aus der letzten Spargelstange wächst dann ein kräftiger Busch, das sogenannte „Spargelkraut“. Durch das Kraut kann die Pflanze noch mal Photosynthese betreiben und im kommenden Jahr wieder austreiben. Eine Bauernregel besagt: „Kirschen rot, Spargel tot.“

Weißer Spargel, grüner Spargel: Wo ist der Unterschied?

Der weiße Spargel wächst unter der Erde und wird gestochen, sobald die Spitze das Licht erblickt. Dieser Spargel wird auch Bleichspargel genannt. Der Grünspargel hingegen wächst an der Sonne und bekommt durch die Photosynthese seine typische Farbe. Dadurch kann er auch mehr Vitamine und gesunde Inhaltsstoffe bilden.

Es gilt deshalb: Grüner Spargel schmeckt etwas intensiver und ist gesünder als der Bleichspargel. Noch ein Vorteil des grünen Spargels: Er muss nicht wie sein Bruder komplett geschält werden.

Zwei Rezepte:

Spargel klassisch

Zutaten für 4 Portion(en): 1 kg Spargel; 1 Prise Zucker; 1 TL Salz; 1 EL Butter; 3 Spritzer Zitronensaft und 2 Liter Wasser.

Einfache Zubereitung: Spargel schälen und kürzen. Die Schalen und Endstücke waschen und in einen Topf mit dem Wasser geben. Zucker, Salz, Butter und Zitronensaft (Zitrone aber nur bei weißem Spargel) mit dazu geben und mind. 2 Stunden kochen lassen, evtl. Wasser auffüllen. Abseihen und den Spargel im Sud 20 min kochen, abschrecken und Sauce Hollandaise dazu reichen.

Spargelsalat

Zutaten für 2 Portion(en): 500 g Spargelspitzen; 1 mittlere Paprikaschote; 3 mittlere Lauchzwiebeln; 2 Schuss Olivenöl; 1 EL Zitronensaft; 1 Prise Pfeffer schwarz; 1 Prise Meersalz und 1 Prise Zuckerweiß.

Einfache Zubereitung: Den Spargel in wenig Wasser mit Salz, Zucker bissfest garen. Rote Paprika und Zwiebeln sehr fein schneiden und mit Öl, Pfeffer, Salz und Zitronensaft vermischen. Den heißen Spargel dazu geben und abgedeckt gut durchziehen lassen. Vorsicht beim Umrühren, damit die Spitzen nicht zerdrückt werden.

Mittags warm essen mit Vollkornbrot dazu. Abends kalt zu Kurzgebratenem. *Quelle: kochrezepte.de*



Unser Foto-Preisrätsel

Mit Schlössern hat Potsdam was am Hut - einstmals ohnehin und heutzutage gefühlt noch viel öfter... Mitunter mag ein Besucher der Landeshauptstadt irritiert sein, wenn dem, was er sieht, bereits in großen Lettern an der Fassade prangend, widersprochen wird...

Der geübte Rätselfreund ist hoffentlich unbeirrt, hat jeden Fingerzeig verstanden, kann das Rätselfoto mühelos entschlüsseln und weiß auch, wo genau sich unsere Fotografin MAGDA G. dieses Mal für das aktuelle Motiv in Position gebracht hat.

Unsere Frage ist zweigeteilt:

Wie heißt der Platz, an dem das Fotomotiv wie abgebildet zu sehen ist?

Wie heißt die Straße an der Rückseite des in Deutschland ältesten Museums seiner Branche, in der das Motiv fotografiert wurde?

Ihre Lösungsvorschläge bis zum 14. Mai 2018 an unsere Redaktion: [medienPUNKTpotsdam, Hessestr. 5, 14469 Potsdam](mailto:medienPUNKTpotsdam@hessenstr.5) oder E-Mail: info@medienpunkt-potsdam.de. Viel Spaß beim Rätseln.

Die Lösung im Aprilheft: Lustgarten, hinter dem Hotel MERCURE

Für den interessierten Leser: Das Denkmal heißt ‚Herz und Flamme der Revolution‘. Der Name des Künstlers ist Theo Balden

Richtig hatte das auch Lothar Landahn aus Fahrland. Glückwunsch!



ELEKTROANLAGEN Schultz GbR

- Neuanlagen
- Reparaturen
- Altbau-Modernisierung
- Baustromanlagen

Kladower Straße 21a
14469 Potsdam

Tel. 0331/50 38 56
Fax 0331/50 38 95
Funk 0172/5 68 81 81

E-Mail
elektroanlagen.schultz@online.de

MASSIV HOLZ MÖBEL

Unser Gartenmöbelkatalog online: www.casa-innatura.de/gartenmoebel-katalog/



Exklusiv & schön



In Wildeiche und Kernbuche
lieferbar



Viele weitere Einzeltypen lieferbar!
Besuchen Sie uns, wir freuen uns auf Sie.

Wilhelmstraße 21-24 - 13593 Berlin-Spandau
Tel.: 030-36284020 - info@casa-innatura.de - www.casa-innatura.de

Öffnungszeiten:
Mo-Fr von 10 bis 19 Uhr - Samstag von 10 bis 16 Uhr



Anja Bebnke

Potsdamer Chaussee 114
14476 Groß Glienicke
Tel. & Fax 033201/43950

Floristik für jeden Anlass

Hochzeitsdekorationen
Trauerfloristik
und vieles Andere mehr

RECHTSANWÄLTIN

Sabine Lutz

- Familienrecht, Scheidungsrecht • Arbeitsrecht
 - Verkehrs-, OWI-Recht • Mietrecht • Erbrecht
- Zugelassen bei allen Amts-, Land- und Oberlandesgerichten
auch Kammergericht Berlin



Rheinstraße 67
12159 Berlin-Schöneberg
(Rathaus Friedenau)
Bus M48, U9, S1

Telefon: 030-85 40 52 60
Telefax: 030-85 40 52 65

E-Mail: info@anwaltskanzlei-lutz.de
Internet: www.anwaltskanzlei-lutz.de

medienPUNKT potsdam
14469 Potsdam,
Hessestraße 5



Albrechtshof
Tagespflege für Senioren



Potsdamer Chaussee 104
im Gesundheitszentrum
14476 Groß Glienicke

weitere Infos:
Pflegedienst am See
Tel. 033201-50 970

www.pflegedienst-am-see.de

**99,- € mtl.
ohne Anzahlung**

CORSA

**INKLUSIVE KLIMAANLAGE
UND RADIO CD.**

- Automatischer Parkassistent¹
- Toter-Winkel-Warner¹
- Rückfahrkamera¹
- beheizbares Lederlenkrad¹
- Navi 4.0 IntelliLink mit
7"-Touchscreen-Farbdisplay,
kompatibel mit Apple CarPlay™
und Android Auto™^{1,2}

¹ Gültig für Kaufabschlüsse bis zum 30.05.2018. Angebot für Privatkunden und kleine Gewerbe bis zu einer Flottengröße von 25 Fahrzeugen. Nicht kombinierbar mit anderen Rabatten oder Aktionen. ² Optional ab Edition. ³ Kompatibel ab iPhone 5 und Smartphones mit Android 5.0 (Lollipop) oder höher. Apple CarPlay™ ist eine registrierte Marke der Apple Inc., Android Auto™ ist eine registrierte Marke der Google Inc.

UNSER LEASINGANGEBOT

für den Opel Corsa E Selection, 3-türig, mit 1.2-Motor mit 51 kW (70 PS)*, manuelles 5-Gang-Getriebe uvm.

Monatsrate

99,- €

Leasingangebot: einmalige Leasingsonderzahlung: 0,- €, voraussichtlicher Gesamtbetrag*: 3.596,- €, Laufzeit: 36 Monate, mtl. Leasingraten: 99,- €, Gesamtkreditbetrag (Anschaffungspreis) UPE: 12.845,- €, effektiver Jahreszins: 1,99 %, Sollzinssatz p. a., gebunden für die gesamte Laufzeit: 1,99 %, Laufleistung (km/Jahr): 10.000. Überführungskosten: 0,- €.

* Summe aus Leasingsonderzahlung und monatlichen Leasingraten sowie gesonderter Abrechnung von Mehr- und Minderkilometern nach Vertragsende (Freigrenze 2.500 km). Händler-Überführungskosten sind nicht enthalten und müssen an Schachtschneider Automobile separat entrichtet werden.

Ein Angebot der GMAC Leasing GmbH, Mainzer Straße 190, 65428 Rüsselsheim, basierend auf der unverbindlichen Preisempfehlung der Adam Opel AG. Alle Preisangaben verstehen sich inkl. MwSt.

* Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 6,7-6,6; außerorts: 4,6-4,5; kombiniert: 5,4- 5,3;
CO₂-Emission, komb. (g/km): 126-124 (gem.VO(EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse D

Potsdam 0331 55044-0
Beelitz 033204 474-0

schachtschneider e.k.

Glindow 03327 4899-0
Ketzin 033233 7006-0



**Wir kämpfen
für Ihr Recht!**

- Arbeitsrecht
- Bankrecht
- Immobilienrecht
- Vertragsrecht

Rechtsanwalt Alexander Lindenberg
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße), 13595 Berlin
mail@rechtsanwalt-lindenberg.de
rechtsanwalt-lindenberg.de

 **24h Terminvereinbarung**
030 555 79 888 0

Verkehrsanbindung:
Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße
Mandantenparkplätze stehen zur Verfügung

**Ihr Partner für finanzielle
Sicherheit in der Region.**

- > Altersvorsorge
- > Baufinanzierung
- > Gesundheitsvorsorge
- > Geldanlage
- > Versicherungen

**TOP-
Zinskonditionen
jetzt
sichern!**



Agentur
Manuela Ort



**Deutsche
Vermögensberatung**
Vermögensaufbau für jeden!

Christophorusweg 14
14476 Potsdam OT Groß Glienicke
Telefon 033201 609974 Mobil 0151/15 66 91 14
manuela.ort@dvag.de www.dvag.de/manuela.ort



Jetzt ist Pflanzzeit

*Riesenangebot
an Beet- und Balkonpflanzen
aus Eigenproduktion*

*Große Auswahl an Stauden
und Gehölzen*

Gartenbau Buba

Potsdamer Chaussee 51
14476 Potsdam OT Groß Glienicke
Tel.: 033208/207 99 Fax: 033208/207 40
info@blumenbuba.de www.blumenbuba.de

Öffnungszeiten

Montag – Samstag: 09.00 – 19.00 Uhr

alle Sonn-/Feiertage: 10.00 – 17.00 Uhr

